

## Suchen

Name	Bereich	Information	V.-Datum
Zentrum Mikroelektronik Dresden AG Dresden	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2013 bis zum 31.12.2013	08.09.2014

---

### Zentrum Mikroelektronik Dresden AG

Dresden

### Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013

### Lagebericht für das Geschäftsjahr 2013

#### 1. Grundlagen

Die Geschäftstätigkeit der Zentrum Mikroelektronik Dresden AG (ZMD AG oder ZMDI) umfasst die Entwicklung, Produktion und den Vertrieb mikroelektronischer Bauelemente und Baugruppen sowie von Sensoren, Mikroelektronikmodulen und Mikrosystemen, Systems on a Chip (SoC) und Systems in a Package (SiP).

Auch 2013 hat die ZMD AG weitere Anstrengungen unternommen, insbesondere im Bereich Marketing und Sales, um den Ausbau des Standardproduktegeschäftes und des US-amerikanischen Marktes voranzutreiben. Standardprodukte werden im Bereich der Sensorik sowie im neuen Bereich des digitalen Power Managements erstellt. Darüber hinaus gibt es weitere Produkte für Industriekunden.

Die Ausrichtung liegt auf „enabling energy efficiency“, also einer klaren Ausrichtung auf Produkte und Anwendungen, die Energieeffizienz kreieren und ermöglichen. ZMDI ist in dem Bereich Energieeffizienz bereits seit Jahren tätig und erfährt durch die neue Ausrichtung in der Sensorik und im Bereich Power Management sowohl eine gesellschaftlich als auch geschäftlich hohe Akzeptanz.

Um den Bereich Power Management weiter zu stärken, wurden die Designstandorte Limerick (Irland) und München ausgebaut und die BL unter eine neue Führung gestellt. Im vierten Quartal des Geschäftsjahres erfolgte außerdem eine Reorganisation der Business Lines Sensing & Automotive sowie Power & Analog entsprechend der im Fokus stehenden Geschäftsbereiche in die (I) BL Power, (II) BL Sensing und (III) BL Automotive.

Die Zentrum Mikroelektronik Dresden AG ist seit 2007 als so genannte FABLESS Company aufgestellt. Firmen mit diesem Geschäftsmodell übernehmen Produktverantwortung für kundenbezogene Entwicklungen, aber vor allen Dingen auch für selbst definierte Produkte, die als Standardprodukte über einen eigenen Markenauftritt und neue Marktkanäle vertrieben werden können.

Zur Stärkung des Einflusses auf den asiatischen Markt hat die ZMD AG 2007 die ZMD FAREAST Limited Hongkong gegründet, an der sie zu 100 % beteiligt ist. Diese wiederum hält 50 % an der als Joint Venture mit der Vapor Technologies gegründeten Senterra Limited.

Seit Ende 2010 unterhält die ZMD AG ein Vertriebsbüro in Korea und hat sich damit einen besseren Zugang zu dem dortigen Wachstumsmarkt verschafft.

Die ZMD AG unterhält zudem seit April 2008 eine Niederlassung in Tokio (Japan), um im japanischen Markt die erforderliche Vertriebspräsenz zu gewährleisten.

Der Aufsichtsrat der ZMD AG genehmigte mit Beschluss vom 5. Dezember 2007 die Gründung einer 100%igen Tochtergesellschaft, der ZMD Eastern Europe EOOD in Varna, Bulgarien. Mit dieser Maßnahme sollen mittelfristig die Entwicklungskosten insgesamt gesenkt werden. Die ZMD Eastern Europe wurde am 27. Februar 2008 ins Handelsregister Varna eingetragen. Ein weiteres Büro der ZMD Eastern Europe wurde im Dezember 2012 in Sofia mit 10 neuen Mitarbeitern eröffnet.

Weiterhin hält die ZMD AG seit 1996 100 % der Anteile an der ZMD America Inc.

#### 2. Wirtschaftliches Umfeld <sup>1</sup>

Nach dem leichten Abschwung im globalen Halbleitermarkt im Vorjahr mit zuletzt 291 Mrd. USD Umsatz im Jahr 2012, konnte 2013 die 300 Mrd. USD-Grenze überschritten werden, doch nicht alle Regionen haben hierzu einen Betrag leisten können.

Gemäß WSTS (World Semiconductor Trade Statistics) stieg der Gesamtumsatz des Halbleitermarktes um 4,81 % auf 305,6 Mrd. USD (Vorjahr: 291,6 Mrd. USD).

Den größten prozentualen Zuwachs verzeichnete der Amerikanische Markt mit 13,13% auf 61,5 Mrd. USD (Vorjahr: -1,52% auf 54,4 Mrd. USD). Der asiatische Markt legte mit fast 12 Mrd.USD um 7,01% auf 174,4 Mrd. USD zu, das entspricht 57,1 % des Weltmarkts (Vorjahr: -0,64% auf 163,0 Mrd. USD). Den größten Anteil hieran hat China mit 80,9 Mrd. USD und einem Zuwachs von 30,69%: damit konnte der Einbruch in 2012 mehr als wettgemacht werden (Vorjahr: -6,52% auf 61,9 Mrd. USD).

Der europäische Markt hat den Abwärtstrend seit 2010 überwunden und konnte um 5,19% auf 34,9 Mrd. USD wachsen und seine Stellung im Weltmarkt halten. Einzig Japan verliert weiter an Bedeutung und sinkt erstmalig unter den Wert von Europa auf 11,39% Weltmarkt-Anteil. Der japanische Markt sinkt seit 2010 kontinuierlich zuletzt um -15,25% auf 34,8 Mrd. USD (Vorjahr: -4,30% auf 41,1 Mrd. USD).

Die Mitglieder des WSTS erwarten in ihrer 2013Q4 Prognose ein Wachstum von 5,8% des weltweiten Halbleitermarktes und über die nächsten drei Jahre eine konstante Verteilung des Weltmarkts (Asien 57%, Amerika 21%, Japan <11%, Europa >11%). Für Japan speziell wird eine leichte Erholung prognostiziert (2014: 35,5; 2015: 36,3 und 2016: 37,1 Mrd. USD), allerdings wird nicht erwartet, dass sie ihre Stellung im Weltmarkt hinter Europa verlassen werden.

## <sup>1</sup> Quellen:

(1) WSTS Blue Book History 1991 To Date (bbhist2013)

(2) WSTS Taiwan Forecast Q4 Update - Excel File (2013 Taipei Forecast Q4 Update TAI\_FINAL\_Q4Update)

### 3. Signifikante Entwicklungen der ZMD AG im Geschäftsjahr 2013

Die ZMD AG erzielte 2013 einen Umsatz von Mio. EUR 59,5 (Vorjahr: Mio. EUR 61,2). Negativ wirkte sich insbesondere die weiterhin anhaltende Schwäche auf dem europäischen Automobilmarkt aus. Dies spiegelt sich im Umsatzrückgang der Sensing & Automotive Business Line von Mio. EUR 54,1 2012 auf Mio. EUR 51,6 2013 wider, während die Umsätze in der Business Line Power & Analog von Mio. EUR 6,8 um 16% auf Mio. EUR 7,8 gesteigert werden konnten. Die Gesamtumsätze im Inland stiegen leicht von Mio. EUR 20,8 im Vorjahr auf Mio. EUR 21,4, wohingegen die Aus-landsumsätze in Höhe von Mio. EUR 38,1 (Vorjahr: Mio. EUR 40,4) rückläufig waren.

#### 3.1. Geschäftsverlauf der einzelnen Business Lines

Der Umsatz der Business Line Sensing & Automotive lag in 2013 mit Mio. EUR 51,6 4,6% unter Vorjahresniveau. Dabei wirkte sich die in 2013 weiterhin anhaltende Schwäche des europäischen Automobilmarktes negativ auf die Umsätze in diesem Anwendermarkt aus. Als positiv ist jedoch zu vermerken, dass in 2013 einer der weltweit größten Lieferanten von Drucksensoren für die internationale Automobilindustrie als Kunde gewonnen werden konnte. Der Ausbau des Standardproduktgeschäftes im Bereich Sensorik für die Marktsegmente Industrial und Medical konnte vorangetrieben und damit einhergehend ein Umsatzwachstum von 3,8 Mio. EUR oder knapp 30% im Vergleich zum Vorjahr in diesem Bereich erzielt werden. Die Business Line Sensing & Automotive hat seit 2012 den Bereich Sensorik in Mobilien Geräten wie Smart Phones und Tablets als neuen zusätzlichen Markt erkannt und intensiv strategisch bearbeitet. Gezielt wurde in 2013 die Entwicklung geeigneter Schaltkreis-Produkte vorangetrieben und zeitgerecht abgeschlossen sowie eine neue Kundenbasis mit namhaften weltweit tätigen OEMs aber auch starken regionalen Partnern – insbesondere im asiatischen Raum – aufgebaut. Obwohl diese Produkte für Sensoren in Mobilien Geräten in 2013 noch nicht wie geplant in Umsätze gebracht werden konnten, birgt dieses Marktsegment sehr gute Chancen, mit innovativen Lösungen zukünftiges Wachstum für die Business Line Sensing & Automotive zu generieren.

Die Fokussierung der Business Line Power & Analog auf Power hat zu ersten Erfolgen geführt. Wir konnten in 2013 drei große Design Ins im Power Management gewinnen und ein Kundenprojekt in Produktion überführen.

Wir haben die ersten Muster unserer 2. Produktgeneration an zwei Key Accounts ausliefern können. Die ersten Tests bei beiden Kunden mit den ersten Mustern sind bis jetzt fehlerfrei und positiv verlaufen.

Mit einem unserer Leitkunden haben wir ein zweites Projekt mit einer kundenspezifischen Lösung gewonnen und mit der Implementierung begonnen. Nennenswertes Volumen wird ab Mitte 2015 erwartet.

Auf der operativen Seite haben wir unser weltweit führendes Support Team weiter verstärkt.

Diese Maßnahmen haben zum Turnaround in der BL Power & Analog geführt. Nachdem in den letzten Jahren die meisten „alten“ Projekte ausgephast wurden, ist in 2013 der Umsatz bei gleichbleibend hohen Margen um 16% gegenüber dem Umsatz 2012 gestiegen. Für 2014 sind ein weiteres Wachstum und weitere Projekte mit Leitkunden im Bereich Power zu erwarten.

Der Mitarbeiterstand der ZMD AG (einschließlich Auszubildenden) betrug im Jahresdurchschnitt 2013 277 Mitarbeiter (263 im Vorjahr).

#### 3.2. Produktentwicklung

ZMDI hat im Jahr 2013 bewiesen, dass marktgerechte Produktentwicklungen zielgenau entwickelt und geliefert werden können und damit die Time-to-Market Anforderungen unserer Kunden erfüllt werden. Den wichtigsten Beitrag dazu hat die in 2012 begonnene Umstrukturierung der Entwicklungsorganisation und der Entwicklungsprozesse gegeben. Dieser Neuausrichtungsprozess wurde im Jahr 2013 weiter geführt, um effektiv und schnell auf neue Anforderungen reagieren zu können. ZMDI wird schon im Jahr 2014 positive Effekte dieser Neuausrichtung vorweisen können.

ZMDI hat in 2013 in enger Zusammenarbeit mit den Produktionspartnern für den Automobilmarkt wichtige Entwicklungsprozesse zur Erweiterung des bestehenden Technologieportfolios durchgeführt und abgeschlossen und damit neue Technologieknoten für die Produktentwicklung für den Automobilmarkt für sich exklusiv erschlossen. Damit ist es möglich, bei Neuentwicklungen sowohl technologisch als auch kommerziell attraktive Produkte zu entwickeln und einen Wettbewerbsvorteil zu erzielen. In 2013 hat die ZMDI durch diesen technologischen Vorsprung neue Kunden im Automobilsektor gewinnen können.

Package und Modulttechnologien bleiben auch weiterhin ein wichtiger Faktor bei der Produktentwicklung. Durch die Integration von Komponenten in ein Package konnte ZMDI in 2013 easy-to-use Produkte mit Partnern entwickeln. ZMDI konnte damit Kunden Komplettlösungen anbieten, die am Markt nicht verfügbar sind. Die Kompetenz in der Entwicklung von 2D und 3D Integrationstechnologien wurde weiter gestärkt und ZMDI wird dies in 2014 in besonderem Maße weiter verfolgen. Hierbei setzt ZMDI auf ein starkes Partnernetzwerk und auf Eigenentwicklungen.

2013 konnte ZMDI im aussichtsreichen Power Management neue Produktfamilien am Markt platzieren, die sich durch ihre Performance und durch ihre flexible Adaptierbarkeit von den Produkten der Konkurrenz unterscheiden. Durch intelligent angepasste Softwarelösungen zur Unterstützung des Design-in-Prozesses bei den Kunden verschafft sich ZMDI einen strategischen Vorteil. ZMDI hat in 2013 die Digital-Power Technologie weiter voran entwickelt, neue nano-meter Technologieknoten für Digital-Power Produkte erschlossen und durch ein großes Patentportfolio unterstützt. Damit platziert ZMDI Digital-Power neu und verschafft sich eine exzellente Ausgangsposition im integrierten Digital-Power Management Chip Markt.

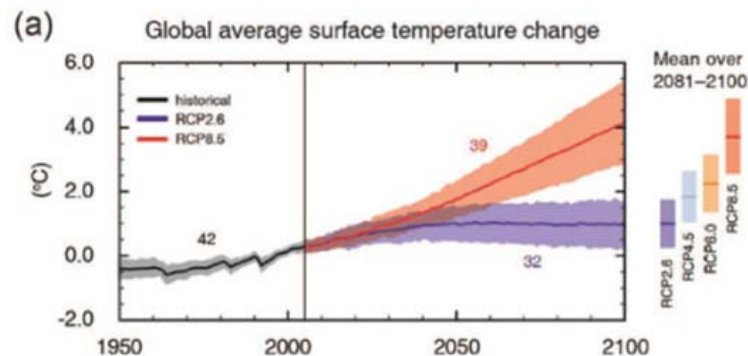
#### 3.3. Energieeffizienz

##### 3.3.1. Klimabericht des Weltklimarats

Im Oktober 2013 hat der Weltklimarat IPCC den fünften Sachstandsbericht veröffentlicht. Die Kernaussagen sind ([http://www.de-ipcc.de/\\_media/IPCC\\_AR5\\_WGI\\_Kernbotschaften\\_20131008.pdf](http://www.de-ipcc.de/_media/IPCC_AR5_WGI_Kernbotschaften_20131008.pdf)):

- Seit Beginn des 20. Jahrhunderts hat sich die Luft im weltweiten Durchschnitt um 0,85 Grad erwärmt, Schnee und Eis sind in erheblichem Maße geschmolzen, der Meeresspiegel ist seither um 20 Zentimeter gestiegen, im Einklang mit pessimistischen UNO-Prognosen.
- Bei vielen extremen Wetterereignissen wurden Veränderungen beobachtet. So hat die Zahl der kalten Tage und Nächte abgenommen und die der warmen Tage und Nächte seit Mitte des vergangenen Jahrhunderts zugenommen. In Europa, Asien und Australien traten häufiger Hitzewellen auf. Die Starkregenereignisse in Nordamerika und Europa sind häufiger und intensiver geworden.
- Der Bericht gibt für den mittleren Temperaturanstieg gegenüber vorindustriellen Bedingungen gegen Ende dieses Jahrhunderts eine Bandbreite von 0,9 bis 5,4 °C an – je nachdem welches CO<sup>2</sup>-Szenario eintreten wird.

Twelfth Session of Working Group I Approved Summary for Policymakers  
Figure SPM.7 [FIGURE SUBJECT TO FINAL COPYEDIT]



- Es ist extrem wahrscheinlich, dass der menschliche Einfluss die Hauptursache der Erwärmung seit Mitte des vergangenen Jahrhunderts ist (Wahrscheinlichkeit > 95%).

Die Hauptursache der Erwärmung ist die Freisetzung von Treibhausgasen, insbesondere von Kohlendioxid. Dessen Konzentration ist in der Atmosphäre heute so hoch wie noch nie zuvor in den zurückliegenden 800 000 Jahren. Ein ungebremster Ausstoß von Treibhausgasen könnte das Klimasystem derart verändern, wie dies in den vergangenen hunderttausenden Jahren nicht vorgekommen ist. Soll die globale Erwärmung auf einem bestimmten Niveau begrenzt werden, so sind dafür erhebliche Minderungen der Treibhausgasemissionen notwendig.

Das eindeutige Ziel der ZMD AG ist, an der notwendigen Minderung der Treibhausgasemissionen mitzuhelfen.

### 3.3.2. Auszeichnungen der ZMD AG für ihre Aktivitäten im Bereich der

#### Energieeinsparung

Dieses Jahr erhielt die ZMD AG zum zweiten Mal den Environmental Best Practice 2013 Green Apple Award<sup>2</sup>. Die Auszeichnung erfolgte für seine innovative Lösung zur Überwachung der KFZ-Batterie. Der IBS-Chip von ZMDI (Intelligent Battery Sensor) überwacht die KFZ-Batterie und ermöglicht somit den Einsatz der Start-Stopp-Funktionalität im KFZ. Dabei rechnet man mit einer Reduktion des Kraftstoffverbrauchs von ca. 8%<sup>3</sup>.

Am 8. Oktober 2013 erhielt die ZMD AG den „Best Company for Innovation and Sustainability Award“, vergeben durch die International Alternative Investment Review (IAIR<sup>4</sup>) Zeitung. Basierend auf einer Umfrage von 56.000 Teilnehmern und nachfolgender Wertung durch das IAIR Comitee wurde ZMDI für diese Auszeichnung ausgewählt.

Des Weiteren hat sich die ZMD AG Ende Dezember mit seinem innovativem Produkt für den Energy Technology Award der EE Times und EDN beworben<sup>5</sup>. Die Entscheidung wird im April 2014 erfolgen.

Der in 2012 im amerikanischen Fernsehen gezeigte Bericht über den Beitrag der ZMD AG zum Klimaschutz (siehe auch letztjähriger Lagebericht) wurde von den Kunden und Partnern mit außerordentlichem positivem Feedback gewürdigt.<sup>6</sup>

<sup>2</sup> <http://zmdi.com/news/zmdi-honored-be-recipient-environmental-best-practice-2013-award-year%E2%80%99s-greenapple-awards>

<sup>3</sup> [http://www.fueleconomy.gov/feg/tech\\_engine\\_more.shtml](http://www.fueleconomy.gov/feg/tech_engine_more.shtml)

<sup>4</sup> <http://www.iairawards.com/>

<sup>5</sup> <http://ubm-ace.com/>

<sup>6</sup> <http://www.youtube.com/watch?v=YitSMlwWLPu>

### 3.3.3. Kultur

Um die Mitarbeiter zur täglichen Energieeinsparung zu motivieren und auch den „Energy Efficiency“ Gedanken innerhalb der ZMD AG neben den bisherigen Maßnahmen weiter zu vertiefen, gibt es seit August 2013 die monatliche „Energy Efficiency Challenge“. Hierbei werden Mitarbeiter ausgezeichnet, die in dem entsprechenden Monat besonders zur Reduktion von CO<sub>2</sub>-Gas oder zu einer energieeffizienten Lösung beigetragen haben. Es wird ein kurzer Videofilm über diese Maßnahme gedreht und auf der Webseite ZMD AG präsentiert.<sup>7</sup>

Die Vision der ZMD AG „To be first choice in analog mixed signal solutions enabling energy efficiency“ wird mit diesen Videos innerhalb der ZMD AG weiter verwurzelt und kulturell wahrgenommen.

### **3.3.4. Neue Produkte**

In den letzten Jahren wurden durch die ZMD AG vor allem Produkte zur Energieeinsparung für das automotiv Umfeld in den Markt eingeführt. Ein weiterer Bereich war der Mobiltelefonmarkt (Ambient Light Sensing), als auch die Ansteuerung von LEDs, die alle einen erheblichen Einfluss auf die Energiebilanz und den Ausstoß von CO<sub>2</sub> haben.

Im Jahre 2013 hat die ZMD AG eine Reihe von Produkten im Bereich „Digital Power“ in den Markt eingeführt. Mit ihren „Digital Power“ Produkten ermöglicht die ZMD AG ihren Kunden, ihre Strom-/Spannungsversorgungssysteme (Power Systems) ihrer Produkte hinsichtlich der Energieeffizienz zu optimieren. Die kürzlich in den Markt eingeführten ZSPM1025 und ZSPM1035 digitalen Power Controller, kombiniert mit den DRMos Bausteinen der ZMDI, bieten die besten Lösungen für Systeme mit Anforderungen für die Stromversorgungen von 25A und 35A. Die Flexibilität dieser Produkte erlaubt es den Kunden, ihr Versorgungskonzept auf die jeweilige Anwendung zu optimieren. Durch den Einsatz der „Digital Power“ Produkte von ZMDI geht man von einer Reduktion des Energieverlustes um 2 %–5 % aus.

Die Serverfarmen von Google und Youtube benötigen alleine über 2,5 Milliarden Kilowattstunden. Eine Effizienzsteigerung von nur 0,2 % (Energieverlust im Server ca. 10%, um 2% reduziert) würde hier bereits zu einer Einsparung von ca. 5 Millionen Kilowattstunden führen. Dies entspricht einer Reduzierung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes von ca. 3,5 Millionen Kilogramm.<sup>8</sup> Auch eine nur geringe Reduktion der Verlustleistung bewirkt neben der eigentlichen Stromersparung auch eine Reduktion der notwendigen Kühlleistung.

<sup>7</sup> <http://zmdi.com/zmdi-tv>

<sup>8</sup> Based on the calculation of the US Environmental Protection Agency ([www.epa.gov/cleanenergy/energyresources/calculator.html](http://www.epa.gov/cleanenergy/energyresources/calculator.html)). The Greenhouse Gas Equivalencies Calculator of the "US Environmental Protection Agency" uses the Emissions & Generation Resource Integrated Database (eGRID) U.S. annual non-baseload CO<sub>2</sub> output emission rate to convert reductions of kilowatt-hours into avoided units of carbon dioxide emissions.

Dies sind nur Beispiele, wo es durch die innovative Technologie von ZMDI zu erheblichen Energieeinsparungen und der damit verbundenen Reduktion des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes kommen kann. Der Einsatzbereich von digitalen Stromversorgungssystemen ist aber noch wesentlich weitreichender wie zum Beispiel in den Anwendungen in Netzwerkgeräten, Telekommunikationsgeräten, FPGA und DSPs.

### **3.3.5. A Greener Future Under A Pink Umbrella**

Nachdem das Jahr 2013 unter dem Slogan „Pinkify the World“ stand, steht das Jahr 2014 unter dem Thema „A Greener Future Under A Pink Umbrella“. Diese „Message“ betont weiter die Mission von ZMDI, Produkte zu entwickeln, die ihren Kunden energieeffiziente Lösungen ermöglichen. Das Thema 2014 beinhaltet die Botschaft, dass unsere Produkte nicht nur im automobilen Bereich, sondern auch in den Bereichen IT, Medizintechnik, „weiße Ware“ und Consumer erheblich zu Energieeinsparungen beitragen. Der „Pink Umbrella“ steht für die globale Ausrichtung der ZMD AG „for A Greener Future“ sowie dafür, dass die technische Expertise der ZMD AG in praktisch jedem Industriebereich eingesetzt werden kann, um energieeffiziente Produkte zu entwickeln.

## **3.4. Qualitäts- und Umweltmanagement**

Die ZMD AG unterhält ein integriertes, jährlich rezertifiziertes Qualitäts- und Umweltmanagementsystem.

### **Umweltmanagement:**

Im Dezember 2013 absolvierte die ZMD AG erfolgreich das Überwachungsaudit zur Umweltnorm DIN EN ISO 14001:2004.

Die ZMD AG nimmt an dem IMDS-Programm seit mehr als einem Jahrzehnt teil und kooperiert mit Partnern, die RoHS- bzw. REACH-konform sind.

### **Qualitätsmanagement:**

Im Juli 2013 erfolgte die Rezertifizierung der ZMD AG nach dem Qualitätsstandard ISO/TS 16949:2009.

Um der strategischen Unternehmensausrichtung und deren Umsetzung in eine effiziente Ablauforganisation noch besser Rechnung tragen zu können, hat die ZMD AG 2011 ihr Business Process Management vollkommen neu definiert. Das prozessorientierte Management konnte auch 2013 erfolgreich weitergeführt werden.

Nach Umstrukturierung der Prozesslandschaft wurden alle Prozesse und deren Verknüpfungen und Wechselwirkungen in mehreren Audits auf Wirksamkeit überprüft. Der Prozessansatz, wie sie durch die Automobilindustrie gefordert wird, wurde mit der Bewertung „ausgezeichnet“ umgesetzt.

Zusätzlich wurden während des Jahres 2013 umfangreiche Kunden- und Lieferanten-Audits durchgeführt und erfolgreich bestanden.

Die Six-Sigma-Initiative, eine unternehmensweite Initiative zur Verbesserung der Prozesse und Effizienz, seit 2007 mit Schwerpunkt auf Design for Six Sigma und Lean Processes, wurde im Jahre 2004 gestartet und auch im Geschäftsjahr 2013 weiter fortgesetzt.

Zusätzlich wurden weitere Elemente der LEAN-Methodik zur effizienten Gestaltung der gesamten Wertschöpfungskette aufgenommen.

Im Rahmen des Qualitätsmanagements wurde 2013 für die ZMD AG das 2011 eingeführte einheitliche Dokumentenmanagementsystem (DMS) weiter ausgebaut.

## **4. Entwicklungen in den Tochtergesellschaften**

### **4.1. ZMD America, Inc., Sitz in Kalifornien, USA**

Die ZMD America Inc. wies 2013 ein positives Ergebnis in Höhe von Mio. EUR 0,2 (Vorjahr: Mio. EUR 0,1) aus. Auch 2013 stand vorrangig im Zeichen des weiteren Ausbaus der Vertriebs- und Marketingaktivitäten in Nordamerika. Die ZMD America Inc. beschäftigte zum Jahresende 26 Mitarbeiter.

## 4.2. ZMD Eastern Europe EOOD in Varna, Bulgarien

Ziel ist es, kostengünstige Schaltkreisentwurfskapazitäten aufzubauen, um mittelfristig die Entwicklungskosten insgesamt zu senken sowie auch mittelfristig die osteuropäischen Märkte zu entwickeln. Die ZMD Eastern Europe wurde 2008 gegründet und konnte ihren Geschäftsbetrieb zielstrebig und erfolgreich ausbauen. Im Geschäftsjahr 2013 wurden weitere 3 Mitarbeiter eingestellt, so dass im Büro in Varna zum Jahresende bereits 36 Mitarbeiter beschäftigt waren und 12 Mitarbeiter im Büro in Sofia. In 2014 werden wir in Sofia weitere Büroflächen anmieten, um weitere Mitarbeiter im Bereich Software und Design beschäftigen zu können.

## 5. Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der ZMD AG

### 5.1. Ertragslage der ZMD AG

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit liegt trotz verringerter Umsatzerlöse mit einem Verlust von Mio. EUR 0,8 auf dem Vorjahresniveau mit einem Verlust von Mio. EUR 0,7.

Der Umsatzrückgang resultiert im Wesentlichen aus der weiterhin anhaltenden Schwäche auf dem europäischen Automobilmarkt. Positiv auf das Ergebnis wirkten hingegen verringerte sonstige betriebliche Aufwendungen in Höhe von Mio. EUR 16,0 (Vorjahr: Mio. EUR 16,5) und um Mio. EUR 0,9 gesunkene Zinsaufwendungen. Während die Reduzierung der sonstigen Aufwendungen vornehmlich auf gesunkene Beratungsaufwendungen sowie aktiv vorangetriebene Kostensenkungsmaßnahmen zurückzuführen ist, sanken die Zinsaufwände 2013 durch die erfolgte vollständige Tilgung der Genussrechtsverbindlichkeiten im August 2012. Der Personalaufwand konnte trotz zusätzlicher Einstellungen 2013 in den Bereichen Entwicklung und Vertrieb aufgrund der im 4. Quartal 2013 durchgeführten Kosteneinsparungsmaßnahmen, die auch einen Bonusverzicht auf allen Managementebenen umfassten, um Mio. EUR 0,2 auf Mio. EUR 19,4 reduziert werden. Der Materialaufwand erhöhte sich im Wesentlichen durch angestiegene bezogene Entwicklungsdienstleistungen von der bulgarischen Tochtergesellschaft um Mio. EUR 0,5.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von Mio. EUR 2,9 liegen auf dem Vorjahresniveau und beinhalten im Wesentlichen Fördererträge sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen.

Mit Mio. EUR 3,2 blieben die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen, die auch die planmäßigen Abschreibungen eines Geschäfts- oder Firmenwertes in Höhe von Mio. EUR 1,2 enthalten, ebenfalls auf dem Niveau vom Vorjahr.

Das Finanzergebnis verbesserte sich im Wesentlichen aufgrund von deutlich rückläufigen Zinsaufwendungen von Mio. EUR -0,6 im Vorjahr auf Mio. EUR 0,1 in 2013. Vor dem Hintergrund der im Vorjahr erfolgten Tilgung der Genussrechtsverbindlichkeiten sanken die Zinsaufwendungen von Mio. EUR 1,3 auf Mio. EUR 0,4. Nach Berücksichtigung der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ergibt sich für das abgelaufene Geschäftsjahr ein Jahresfehlbetrag in Höhe von Mio. EUR -1,0 gegenüber Mio. EUR -0,8 in 2012.

Zur Entwicklung und Einführung relevanter Produkte wurden im Jahr 2013 rund Mio. EUR 16,7 aufgewendet.

### 5.2. Vermögens- und Finanzlage der ZMD AG

Die Bilanzsumme erhöhte sich zum Stichtag 31. Dezember 2013 leicht um 3,6 % auf Mio. EUR 62,9.

Das Anlagevermögen in Höhe von Mio. EUR 32,8 verringerte sich gegenüber dem Vorjahr aufgrund des abschreibungsbedingten Rückgangs der immateriellen Vermögensgegenstände leicht um Mio. EUR 0,8. Das Sachanlagevermögen hingegen erhöhte sich aufgrund von weiteren Investitionen in Test- und Laborequipment um Mio. EUR 0,4 sowie die Finanzanlagen aufgrund planmäßiger Zinsstundung um Mio. EUR 0,4.

Zur Absicherung der Lieferfähigkeit erhöhten sich vor dem Hintergrund der Umstellung der 6"- Produktion auf 8"-Produktion beim Hauptlieferanten X-FAB die Vorräte von Mio. EUR 15,0 um Mio. EUR 1,2 auf Mio. EUR 16,2.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stiegen im Wesentlichen aufgrund einer niedrigeren Factoringinanspruchnahme im Dezember 2013 von Mio. EUR 2,7 auf Mio. EUR 6,2.

Die Guthaben bei Kreditinstituten reduzierten sich leicht von Mio. EUR 6,5 auf Mio. EUR 6,2. Der zum Ende des vorangegangenen Geschäftsjahres ausgewiesene Wertpapierbestand wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr vollständig veräußert.

Den Vermögenswerten in Höhe von Mio. EUR 62,9 steht Eigenkapital in Höhe von Mio. EUR 44,0 gegenüber. Die Eigenkapitalquote der Gesellschaft beträgt zum 31. Dezember 2013 somit überdurchschnittliche 70,0 % (Vorjahr: 80,5 %). Die Veränderung resultiert insbesondere aus dem im Geschäftsjahr 2013 durchgeführten Aktienrückkauf in Höhe von insgesamt Mio. EUR 3,9. Auf Basis der Ermächtigung durch die Hauptversammlung vom 10. Juni 2013 hat die ZMD AG mit Kaufvertrag vom 11. Juni 2013 459.311 Stück Aktien von der Global ASIC GmbH sowie mit Kaufvertrag vom 25. Juni 2013 53.348 Stück Aktien vom Freistaat Sachsen erworben. Die erworbenen Aktien wurden daraufhin vollumfänglich ohne Kapitalherabsetzung eingezogen.

Die Rückstellungen reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr um Mio. EUR 1,2 auf Mio. EUR 3,1 im Wesentlichen aufgrund geringerer Rückstellungen für Personalverpflichtungen.

Die Gesellschaft hat in 2013 Bankkredite zur Absicherung des operativen Geschäftes sowie zur Finanzierung der weiteren Projektentwicklungen abschließen können. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erhöhten sich durch deren Inanspruchnahme um Mio. EUR 5,1 auf insgesamt Mio. EUR 5,6.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben sich zum Bilanzstichtag auch vor dem Hintergrund des Bestandsaufbaus an 6"-Wafeln von Mio. EUR 3,4 auf Mio. EUR 6,0 erhöht. Die sonstigen Verbindlichkeiten stiegen im Wesentlichen bedingt durch die im Zusammenhang mit den im Geschäftsjahr getätigten Investitionen in Test- und Laborequipment abgeschlossenen Mietkaufverträgen von Mio. EUR 2,8 um Mio. EUR 0,4 auf insgesamt Mio. EUR 3,2.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit sank von im Vorjahr Mio. EUR 2,2 auf Mio. EUR 1,4 im Wesentlichen aufgrund des Umsatzrückgangs sowie des erforderlichen Bestandsaufbaus von 6"- Wafeln im Zuge der Produktionsumstellung unseres Hauptlieferanten. Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit in Höhe von Mio. EUR 2,0 (Vorjahr: Mio. EUR 2,0) beinhaltet planmäßige Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit verringerte sich leicht um Mio. EUR 0,3 auf Mio. EUR 0,3 (Vorjahr: Mio. EUR 0,6) und beinhaltet die genannten Mittelzuflüsse aus der Inanspruchnahme von Bankkrediten in Höhe von Mio. EUR 5,5 abzüglich geleisteter

Tilgungen in Höhe von Mio. EUR 0,4. Dem gegenüber stehen Mittelabflüsse aus dem Aktienrückkauf in Höhe von Mio. EUR 3,9 sowie Tilgungen von Mietkaufverbindlichkeiten in Höhe von Mio. EUR 0,9.

Der Finanzmittelfonds weist somit am Ende des Geschäftsjahres 2013 einen positiven Saldo in Höhe von Mio. EUR 6,2 gegenüber Mio. EUR 6,5 im Vorjahr aus. Darüber hinaus stehen der ZMD AG zum Bilanzstichtag noch nicht in Anspruch genommene Bankkredite in Höhe von Mio. EUR 8,5 zur Verfügung.

Trotz der verhaltenen Umsatzentwicklung und des durchaus als schwierig einzustufenden wirtschaftlichen Umfeldes in 2013 kann die wirtschaftliche Lage der ZMD AG somit zusammenfassend weiterhin als stabil bezeichnet werden.

## 6. Risiko- und Chancenbericht

### 6.1. Risikomanagementsystem

Der Vorstand ist für die Risikopolitik und das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem der ZMD AG verantwortlich. Das Management der Unternehmensbereiche übernimmt diese Grundsätze entsprechend der Organisations- und Verantwortungshierarchie. Bei der ZMD AG und ihren Tochtergesellschaften wurden 14 bzw. nach der Reorganisation der Business Lines 16 Unternehmensbereiche identifiziert (12 bzw. 14 in der ZMD AG zzgl. der Unternehmensbereiche ZMD America und ZMD Eastern Europe), deren jeweilige Leiter für die Steuerung der in ihrem Bereich liegenden Risiken verantwortlich sind. Die Verantwortlichkeit für das Kontroll- und Risikomanagementsystem liegt im Bereich Legal Services, dessen Leiterin in dieser Funktion an den Vorstand der Gesellschaft berichtet. Das Risikomanagementsystem wurde mit Unterstützung der SMR – Strategische Management- und Risikoberatungs GmbH entwickelt, indem die unternehmensrelevanten internen und externen Risikobereiche ganzheitlich betrachtet, bewertet und in einem Informationssystem der SMR zusammengeführt werden. Das Informationssystem ist von führenden international tätigen Wirtschaftsprüfungsgesellschaften nach IDW PS 340 zertifiziert und damit als geeignetes System im Sinne des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) anerkannt.

### 6.2. Risiko-Schwerpunkte

Neben der im Rahmen des Risikomanagementsystems erfolgten Aufteilung der ZMD AG in Risikobereiche werden Risikokategorien abgebildet, um eine bessere Übersicht zu erhalten. Risiko-Schwerpunkte waren dabei in den folgenden Risikokategorien zu verzeichnen.

#### 6.2.1. Markt/Wettbewerb

Grundsätzlich unterliegt der Halbleitermarkt zyklischen Konjunkturbewegungen. Insbesondere der Preisverfall ist äußerst schwierig zu antizipieren.

Die ZMD AG hat sich bei strategischen ASIC-Kunden durch Alleinlieferverträge insofern abgesichert, dass kein Wettbewerber mitliefert und damit der preisliche Druck geringer ausfällt. Zudem konnte die Anzahl der Strategischen ASIC-Kunden im Automobilgeschäft erhöht und auch dadurch die Abhängigkeit von einzelnen Kunden vermindert werden.

Erklärte Strategie der ZMD AG ist es darüber hinaus, in den Applikationsmärkten sowohl im ASIC-Geschäft als auch im Bereich der Standardprodukte mit den jeweiligen Marktführern zusammenzuarbeiten, da Marktführer in der Regel auch in konjunkturell schwierigen Zeiten einen hohen Marktanteil halten.

Trotz des Fokus auf Standardprodukte verbleibt es bei der Aufteilung des Produkt-Portfolios der ZMD AG in die zwei weiterhin im Wesentlichen gleichstarken Segmente ASIC und Standardprodukte als auch bei der Diversifizierung der Anwendungsgebiete in u.a. Automotive, Consumer- und Industrieanwendungen mit jeweils unterschiedlichen Risikocharakteristika. Diese Faktoren sind wesentliche Bestandteile der Risikoabsicherung der Gesellschaft.

Grundsätzlich besteht jedoch insbesondere im Segment Standardprodukte das Risiko, dass aufgrund der breiten Diversifizierung die Kenntnis über Wettbewerb und Märkte nicht ausreichend ist, um für jedes neue Produkt den sicheren Markterfolg gewährleisten zu können. Weiterhin ist das Preisrisiko bei Standardprodukten deutlich höher als bei alleingelieferten, kundenspezifischen ASICs. Dies gilt insbesondere auch in Phasen, in denen der Halbleitermarkt rückläufig ist. Die Standardprodukte sind teilweise austauschbar und stehen daher unter einem anderen Wettbewerbsdruck. Die verstärkte Konzentration auf Consumerprodukte erhöht zudem die Volatilität der ZMD AG am Markt. Demgegenüber bieten die Standardprodukte höhere Wachstumschancen gegenüber ASICs.

Durch die zusätzliche Konzentration auf Resell-Produkte können zudem Entwicklungskosten gespart und das Produktprogramm schneller breit aufgestellt werden. Damit ist wiederum das Produktportfolio der ZMD AG für den Vertrieb durch weltweit agierende Distributoren von größerem Interesse und erhöht damit das Umsatzpotential in diesem Bereich. Außerdem kann hierdurch auch die Nachfrage nach weiteren, eigenen Produkten generiert werden.

Die Vertriebsorganisation der ZMD AG wurde mit Schwerpunkten in Korea und Nordamerika weiter ausgebaut und gestärkt. Nach der territorialen Neustrukturierung des Vertriebs in den USA 2011 liegt weiterhin der Fokus auf der Key-Account Expansion. Durch die Aufteilung der Key-Accounts nach Regionen ist die Nähe zum Kunden durch direkten Applikations-Support gewährleistet. Zur Unterstützung der Kunden bei Design-Ins wurden außerdem Applikationslabore in Milpitas, Seoul und München eingerichtet.

#### 6.2.2. Forschung und Entwicklung (F&E)

Grundsätzlich besteht das Risiko, dass ein Schaltkreisdesignprojekt nicht rechtzeitig fertig gestellt wird und sich damit der Anlauf neuer Produkte verschiebt oder von Kunden abgesagt werden muss. Diese Verzögerungen haben dann merklichen Einfluss auf die Umsatz- und Ergebnisplanung der folgenden Jahre.

Auch können Rückforderungen von Kunden aufgrund der Verspätungen angemeldet werden, die zu einer Rückzahlung von angezahlten Entwicklungsgeldern führen.

Projektmanagement und Ressourcenplanung wurden auch während des Geschäftsjahres 2013 weiterentwickelt und reorganisiert, um den inhaltlichen, zeitlichen und monetären Ablauf der Projekte gemäß den verabschiedeten Projektplänen sicherzustellen. Die Ursachen für vorliegende Verzögerungen in Entwicklungsprojekten wurden identifiziert und entsprechende technische sowie organisatorische Maßnahmen hieraus abgeleitet. Weiterhin sind Maßnahmen ergriffen und verstärkt worden, um das in der Produktentwicklung vorhandene Know-how für eine effizientere Entwicklungsarbeit besser zu vernetzen. Das Programm „Faktor 2“ zur Verbesserung der

Effizienz in der Produktentwicklung wird fortgesetzt und verstärkt. Das Ziel dieses Programms ist es, die Zeit von der Produktidee bis zur Markteinführung und die Entwicklungskosten zu halbieren und damit das Risiko deutlich zu reduzieren.

Das „1st Time Right in Time“-Programm zur nachhaltigen Verbesserung der Design-Methodik und Beschleunigung der Entwicklungsprozesse wurde weitergeführt und verschärft.

Es konnte die Verbesserung des Projektmanagements, die Verstetigung regelmäßiger Projektreviews, die Verbesserung des Reportings und Überwachung der KPIs durch Einführung eines neuen Entwicklungsplanungstools für R&D zur Prüfung und Sicherstellung der Einhaltung von Entwicklungsplänen durch das Technology Office erreicht werden. Zusätzlich durch die Einführung der neuen Entwicklungsordnung zum 1. Februar 2013 und die Zentralisierung der Ressourcenplanung im Technology Office können Projektverzögerungen und damit Entwicklungskosten weiter reduziert werden. Damit wird eine verbesserte Time-to-market Performance erreicht und die Wettbewerbsfähigkeit der ZMD AG gestärkt.

### **6.2.3. Produktion**

Weiterhin besteht neben dem Risiko der Abhängigkeit von externen, teilweise sehr großen Produktionspartnern das Risiko, dass Produkte nicht lieferbar sind, weil wesentliche Materialien fehlen. Dies kann durch Rohmaterialienverknappung ebenso sein, wie durch verfehlte Lagerhaltungspolitik oder durch Qualitätsschäden, die Produktionschargen zum Ausfall bringen. Dies kann insbesondere in Zeiten besonders starken Wachstums sowie im Rahmen der Umstellung der 6"-Produktion auf 8"-Produktion beim Hauptlieferanten X-FAB auftreten. Die ZMD AG muss in derartigen Fällen mit erhöhter Lagerhaltung und möglicherweise ungeplanten Investitionen reagieren, um die Kundenbeziehungen nicht zu gefährden.

Aufgrund der notwendigen, langfristigen Lieferverträge mit externen Produktionspartnern, insbesondere mit Foundries, die der Absicherung der Kapazitäten und Lieferfähigkeit dienen, kann es zu Abnahmeverpflichtungen bestellter Mengen kommen. Im ungünstigsten Fall kann es zu Wertberichtigungen von Restbeständen führen, wenn diese nicht im Markt platziert werden können.

Die ZMD AG investiert weiter in die Verbesserung des Logistik- und Qualitätsmanagements sowie des Einkaufes, um diese Risiken zu managen. Die bestehende, langfristige Zusammenarbeit mit dem zweiten Wafer-Lieferanten (TSMC) wurde weiter gestärkt. Außerdem konnten in 2013 weitere Lieferanten erfolgreich aufgebaut und qualifiziert werden, um eine breitere Lieferbasis sowie im Bereich Assembly einen Second-Source Lieferanten zu haben. Im Übrigen konzentriert sich die Auswahl der Lieferanten auf Partner mit mehreren eigenen Produktionsstandorten mit Potential zum internen Produktionstransfer im Risikofall als Second Source. Damit wird auch eine Skalierbarkeit erreicht, die schnelles Wachstum ohne Zunahme der Investitionen erlaubt.

Die ZMD AG prüft darüber hinaus laufend die Möglichkeiten zum Einsatz weiterer, neuer Lieferanten mit jeweils mehreren Produktionsstandorten zur Verbesserung der Risikosituation. Entsprechende langfristige Verträge wurden an die Bedürfnisse der ZMD AG nach Kapazitätssicherung mit weitest möglicher Flexibilität sowie langfristiger Verfügbarkeit angepasst. Ein entsprechendes Lieferantenmanagement ist etabliert und wird laufend den bestehenden Erfordernissen angepasst.

### **6.2.4. Finanzen**

Durch die andauernden Auswirkungen der weltweiten Finanzkrise und in deren Folge die globale Wirtschafts- und Staatenkrise leiten sich Risiken bei der Finanzierungsabsicherung ab.

Aufgrund des laufenden Factoringvertrages über ein Gesamtbligo in Höhe von Mio. EUR 8 zu zinsgünstigen Konditionen ist die ZMD AG insoweit weniger anfällig für die durch die Hypothekenkrise ausgelösten Verwerfungen im Bank- und Kreditgeschäft.

Die ZMD AG verfolgt eine strenge Kreditpolitik gegenüber Kunden und Geschäftspartnern. Die Kreditwürdigkeit von Kunden und Geschäftspartnern wird systematisch geprüft. Im Fall von drohenden Forderungsausfällen werden aktiv Maßnahmen ergriffen, um den Risikoeintritt zu verhindern. Auch durch den bestehenden Factoringvertrag wird das Risiko des Forderungsausfalls deutlich verringert. Grundsätzlich besteht dennoch das Risiko von Forderungsausfällen.

Weitere, jedoch erheblich geringere Ertragsrisiken entstehen durch einen ungünstigen Kursverlauf des US-Dollars zum Euro, dem durch verstärkte Erschließung von Materialquellen im Dollar-Raum und durch Währungsanpassungsklauseln in den wichtigsten Verträgen mit Kunden teilweise entgegengewirkt wird. Ebenso werden Terminabsicherungsgeschäfte geprüft, um so den zu erwartenden Dollarüberschuss abzusichern. Das Management strebt grundsätzlich einen Natural Hedge von Aufwendungen und Erträgen im Dollar an, womit das bestehende Risiko der Fehleinschätzung der Dollarkursentwicklung minimiert wird.

Die Gesellschaft hat in 2013 Bankkredite zur Absicherung des operativen Geschäftes sowie zur Finanzierung der Projektentwicklungen in Höhe von Mio. EUR 14 abschließen können, wovon Mio. EUR 5,5 ausgenutzt wurden. Damit ist das Unternehmen auch für 2014 ausreichend finanziert.

### **6.2.5. Rechtsrisiken**

Strategie der ZMD AG war und ist es, keine Aktivprozesse zu führen und auftretende Streitfälle kostenschonend und einvernehmlich zu lösen. Durch eine frühzeitige Einbindung der internen Rechtsabteilung sowohl bei Vertragsabschlüssen als auch bei potentiellen Schadens- und Streitfällen können Rechtsrisiken besser gemanagt und langfristig minimiert werden. Soweit die ZMD AG Aktivprozesse führen muss, wird zunächst eine sorgfältige Sachverhaltsanalyse erstellt und in Zusammenarbeit mit externen, auf das entsprechende Rechtsgebiet spezialisierten Rechtsanwälten eine Strategie für eine erfolgreiche Prozessführung erarbeitet.

Haftungsrisiken ergeben sich abstrakt aus der unabsichtlichen Verletzung von Patent- oder Marken-schutzrechten sowie aus Gewährleistungs- bzw. Produkthaftungsfällen, insbesondere auch in den USA. Maßnahmen zur Risikobegrenzung werden regelmäßig geprüft und anschließend umgesetzt.

### **6.2.6. Produkthaftungs- und Qualitätsrisiken**

Gegen Produktrisiken setzt die ZMD AG modernste qualitätssichernde Methoden zur Vorbeugung, Problemlösung und kontinuierlichen Verbesserung seiner Geschäftsprozesse ein, insbesondere bei Entwicklung und Logistik sowie der Lieferantenkontrolle. Das unternehmensweit gültige Qualitätsmanagementsystem ist seit Jahren nach den Normen ISO9001 beziehungsweise ISO/TS16949 zertifiziert. Auch die Lieferanten werden entsprechend diesen Vorgaben qualifiziert und regelmäßig vor Ort von der ZMD AG auditiert.

Die von den wichtigsten Lieferanten hergestellten Produkte und Dienstleistungen, wie z.B. X-FAB und TSMC, werden in komplexe elektronische Systeme integriert. Fehler oder Funktionsmängel der von Lieferanten hergestellten Produkte können daher unmittelbar oder mittelbar Eigentum, Gesundheit oder Leben Dritter beeinträchtigen. Durch einen engen Kontakt zum Lieferanten und regelmäßige Auditierung können Abläufe beim Kunden regelmäßig kontrolliert, Risiken in der Lieferkette frühzeitig erkannt und deren Eintritt vermieden werden. Diese Zusammenarbeit wird durch entsprechende vertragliche Regelungen abgesichert. Außerdem liefert ZMDI aus Prinzip keine Produkte in Anwendungen mit lebenserhaltenden Funktionalitäten.

Vertragliche Gewährleistungs- und Haftungsansprüche gegenüber dem Lieferanten werden durch entsprechende vertragliche Regelungen gesichert. Demgegenüber werden Gewährleistungs- und Haftungsansprüche unserer Kunden unter Berücksichtigung der konkreten Geschäftschancen und -risiken beschränkt. Es ist jedoch aus rechtlichen Gründen nicht möglich, die bestehende gesetzliche Produkthaftung gegenüber dem Konsumenten oder Dritten zu reduzieren oder auszuschließen.

Die ZMD AG sichert daher diese Risiken durch eine Industrie- und Produkt-Haftpflichtversicherung zzgl. der Versicherung von Kosten im Zusammenhang mit dem Rückruf von Kraftfahrzeugen (Kfz-Zuliefererversicherung) ab.

Jedes Produkt, das die ZMD AG verlässt, durchläuft statistisch hinsichtlich Qualität und Funktion mehrere qualifizierte Kontrollen. 100%-Kontrollen können aus Kostengründen nur in Ausnahmefällen durchgeführt werden. Trotz aller Qualitätskontrollen können dennoch Produktfehler auftreten und sich möglicherweise erst nach Installation und Gebrauch der Endprodukte zeigen. Obwohl dieses Risiko branchenüblich versichert ist, kann es im Falle von Qualitätsproblemen zu negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der ZMD AG kommen. Die ohnehin bestehenden Qualitätsrisiken werden durch die aktuell andauernde Umstellung der 6"-Produktion auf 8"-Produktion beim Hauptlieferanten X-FAB noch erhöht. Dieser Prozess wird daher durch die ZMD AG verstärkt begleitet und führt aus Gründen der Absicherung der Lieferfähigkeit in 2014 zu höheren Lagerbeständen.

### 7. Prognosebericht/Ausblick

Der Fokus der ZMD AG verbleibt darauf, zum einen das Produktportfolio weiter auszubauen und eigene neue Standardprodukte zu konzipieren, zu entwickeln und anzubieten (Schwerpunkt des R&D) sowie die eigene Produktdefinitionskompetenz und entsprechende Kapazitäten zu verstärken. Zum anderen wird die Konzentration auf langfristige Partnerschaften mit mehreren strategischen Kunden im ASIC-Geschäft und insbesondere im Bereich Automotive beibehalten. Die in den Vorjahren ausgeweiteten Marketingaktivitäten werden fortgesetzt.

Um die positive Entwicklung im Cashflow weiterhin abzusichern, wird das Management der ZMD AG die Kostensenkungsmaßnahmen und Realisierungen von Effizienzpotentialen aus dem Profitability Improvement Program (PIP) wiederholt konsequent weiterführen. Entsprechende Maßnahmenpakete und neu definierte Key Initiatives für 2014, die weitere Kostensenkungspotentiale und Prozesseffizienzsteigerungen beinhalten, sind bereits gestartet.

Für das Geschäftsjahr 2014 wird von einer insgesamt positiven Umsatzentwicklung mit einem Zuwachs im oberen einstelligen Prozentbereich und über dem prognostizierten Gesamtzuwachs im Halbleitermarkt ausgegangen. Das Management geht davon aus, dass das Umsatzniveau insbesondere in der zweiten Jahreshälfte 2014 wieder deutlich ansteigen wird, da sich dann bereits die wichtigsten Wachstumsprojekte in der Hochlaufphase befinden werden, die heute noch im Entwicklungsstadium sind.

Die erhoffte Verbesserung des konjunkturellen Umfeldes in der 2. Jahreshälfte 2013 ist unter den Erwartungen geblieben, so dass keine positiven Wachstumsraten im Umsatz und im Ergebnis gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen waren.

Das Betriebsergebnis für 2014 wird über Vorjahresniveau liegen, jedoch mit der Tendenz, einen eher moderaten Zuwachs zu erwirtschaften. Die hohen Investitionen in R&D werden zur Absicherung des Wachstums konsequent fortgeführt und werden über dem Vorjahresniveau liegen.

### 8. Abhängigkeitsbericht

Es wurde ein Abhängigkeitsbericht mit folgender Schlussfolgerung erstellt:

„Nach sorgfältiger Prüfung aller Umstände, die dem Vorstand in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem Rechtsgeschäfte mit verbundenen Unternehmen vorgenommen wurden, erhielt die ZMD AG bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung. Maßnahmen sind auf Veranlassung oder im Interesse der jeweiligen Mehrheitsaktionärin und der mit ihr verbundenen Unternehmen weder getroffen noch unterlassen worden.“

### 9. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres

Vorgänge von besonderer Bedeutung lagen nach dem Schluss des Geschäftsjahres nicht vor.

**Dresden, den 28. März 2014**

***Thilo von Selchow***

***Steffen Wollek***

### Bilanz zum 31. Dezember 2013

#### AKTIVA

	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	894.458,00		1.241



	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
2. Geschäfts- oder Firmenwert	9.536.684,00		10.729
		10.431.142,00	11.970
<b>II. Sachanlagen</b>			
1. technische Anlagen und Maschinen	123.899,00		191
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.377.847,00		5.085
3. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	87.571,94		917
		6.589.317,94	6.193
<b>III. Finanzanlagen</b>			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.991.492,86		2.991
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	12.836.426,30		12.467
		15.827.919,16	15.458
		32.848.379,10	33.621
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
<b>I. Vorräte</b>			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.385.923,31		469
2. unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	11.500.510,31		11.346
3. fertige Erzeugnisse und Waren	3.300.359,60		3.172
		16.186.793,22	14.987
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.219.467,97		2.738
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00		152
3. sonstige Vermögensgegenstände	1.278.294,03		1.742
		7.497.762,00	4.632
<b>III. Wertpapiere</b>			
Sonstige Wertpapiere		0,00	844
<b>IV. Guthaben bei Kreditinstituten</b>		6.218.230,44	6.546
		29.902.785,66	27.009
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		117.048,23	107
		62.868.212,99	60.737

#### **PASSIVA**

	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Grundkapital	15.750.000,00		15,750
II. Kapitalrücklage	30.024.893,26		33.932
III. Verlustvortrag	-757.666,12		0
IV. Jahresfehlbetrag	-1.038.440,18		-758
		43.978.786,96	48.924
<b>B. Rückstellungen</b>			
1. Steuerrückstellungen	159.555,17		379
2. sonstige Rückstellungen	2.895.582,75		3.888
		3.055.137,92	4.267
<b>C. Verbindlichkeiten</b>			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.632.549,68		572
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	591.820,50		564
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.026.495,92		3.399
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	315.543,74		152
5. sonstige Verbindlichkeiten	3.206.382,88		2.753
		15.772.792,72	7.440
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		61.495,39	106
		62.868.212,99	60.737

#### **Entwicklung des Anlagevermögens im Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2013**

	Bruttobuchwerte				Stand am 31.12.2013 EUR
	Stand am 1.1.2013 EUR	Zugänge EUR	Umgliederungen EUR	Abgänge EUR	
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	9.553.780,24	90.368,37	6.402,97	0,00	9.650.551,58

	Bruttobuchwerte					Stand am 31.12.2013 EUR
	Stand am 1.1.2013 EUR	Zugänge EUR	Umgliederungen EUR	Abgänge EUR	Stand am 31.12.2013 EUR	
	2. Geschäfts- oder Firmenwert	17.881.282,25	0,00	0,00	0,00	
	27.435.062,49	90.368,37	6.402,97	0,00	27.531.833,83	
<b>II. Sachanlagen</b>						
1. technische Anlagen und Maschinen	990.218,00	0,00	0,00	0,00	990.218,00	
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	13.124.381,04	1.872.787,48	910.613,84	5.669,97	15.902.112,39	
3. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	917.016,81	87.571,94	-917.016,81	0,00	87.571,94	
	15.031.615,85	1.960.359,42	-6.402,97	5.669,97	16.979.902,33	
<b>III. Finanzanlagen</b>						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.996.485,53	0,00	0,00	0,00	2.996.485,53	
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	12.560.091,85	445.436,26	0,00	0,00	13.005.528,11	
3. sonstige Ausleihungen	11.822.349,60	0,00	0,00	0,00	11.822.349,60	
	27.378.926,98	445.436,26	0,00	0,00	27.824.363,24	
	69.845.605,32	2.496.164,05	0,00	5.669,97	72.336.099,40	
kumulierte Abschreibungen						
	Stand am 1.1.2013 EUR	Zugänge EUR	Zuschreibungen EUR	Abgänge EUR	Stand am 31.12.2013 EUR	
	<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
	1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	8.313.042,24	443.051,34	0,00	0,00	8.756.093,58
2. Geschäfts- oder Firmenwert	7.152.512,25	1.192.086,00	0,00	0,00	8.344.598,25	
	15.465.554,49	1.635.137,34	0,00	0,00	17.100.691,83	
<b>II. Sachanlagen</b>						
1. technische Anlagen und Maschinen	798.739,00	67.580,00	0,00	0,00	866.319,00	
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.039.865,04	1.490.070,32	0,00	5.669,97	9.524.265,39	
3. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
	8.838.604,04	1.557.650,32	0,00	5.669,97	10.390.584,39	
<b>III. Finanzanlagen</b>						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	4.992,67	0,00	0,00	0,00	4.992,67	
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	93.326,80	75.775,01	0,00	0,00	169.101,81	
3. sonstige Ausleihungen	11.822.349,60	0,00	0,00	0,00	11.822.349,60	
	11.920.669,07	75.775,01	0,00	0,00	11.996.444,08	
	36.224.827,60	3.268.562,67	0,00	5.669,97	39.487.720,30	
Nettobuchwerte						
	Stand am 31.12.2013 EUR		Vorjahr TEUR			
	<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
	1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		894.458,00 1.240.738,00			
2. Geschäfts- oder Firmenwert		9.536.684,00 10.728.770,00				
		10.431.142,00 11.969.508,00				
<b>II. Sachanlagen</b>						
1. technische Anlagen und Maschinen		123.899,00 191.479,00				
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		6.377.847,00 5.084.516,00				
3. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		87.571,94 917.016,81				
		6.589.317,94 6.193.011,81				
<b>III. Finanzanlagen</b>						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		2.991.492,86 2.991.492,86				
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		12.836.426,30 12.466.765,05				
3. sonstige Ausleihungen		0,00 0,00				
		15.827.919,16 15.458.257,91				
		32.848.379,10 33.620.777,72				

### Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013

	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
1. Umsatzerlöse		59.509.563,24	61.152

	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen		265.731,92	-409
3. aktivierte Eigenleistungen		36.934,38	4
4. sonstige betriebliche Erträge		2.905.422,76	2.870
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	17.573.325,04		17.218
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	7.567.072,05		7.386
		25.140.397,09	24.604
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	16.696.243,32		17.040
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2.705.546,11		2.534
		19.401.789,43	19.574
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		3.192.787,66	3.055
8. sonstige betriebliche Aufwendungen		15.973.914,68	16.480
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		528.317,51	552
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		13.255,51	74
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		75.775,01	36
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		316.320,20	1.232
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-841.758,75	-738
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		196.681,43	20
15. Jahresergebnis		-1.038.440,18	-758
16. Verlustvortrag		-757.666,12	0
17. Einstellung in die Kapitalrücklage		0,00	0
18. Bilanzverlust		-1.796.106,30	-758

## Anhang für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013

### I. Allgemeine Angaben

Die Zentrum Mikroelektronik Dresden AG ist im Handelsregister von Dresden unter HRB 19166 eingetragen. Sitz der Gesellschaft ist Dresden. Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

Gegenstand des Unternehmens ist die Konstruktion, Entwicklung, Herstellung, das Marketing und der Vertrieb von kunden- und anwendungsspezifischen Schaltkreisen und Standardprodukten sowie alle hiermit zusammenhängenden Tätigkeiten.

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des Aktiengesetzes aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Der Jahresabschluss der Zentrum Mikroelektronik Dresden AG wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Der Aufsichtsrat hat am 26. April 2013 den Vorjahresabschluss gebilligt und damit festgestellt.

### II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses sind die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sowie Sachanlagen sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige und gegebenenfalls um außerplanmäßige Abschreibungen vermindert.

Bei den Finanzanlagen werden die Anteilsrechte zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Die Ausleihungen werden zum Nennwert bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgte mit den Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips.

Aus kundenspezifischen Auftragsentwicklungen resultierende Entwicklungsaufwendungen sind, soweit die Entwicklungsarbeiten am Bilanzstichtag noch nicht abgeschlossen sind, als unfertige Leistungen aktiviert. Der Fertigstellungsgrad bemisst sich am Erreichen der vertraglich festgelegten Milestones. Die Bewertung der unfertigen Leistungen erfolgt zu Herstellungskosten abzüglich enthaltener Entwicklungskostenzuschüsse. Die Herstellungskosten enthalten Einzelkosten zuzüglich angemessener Gemeinkosten. Fremdkapitalzinsen werden nicht einbezogen. Das strenge Niederstwertprinzip wird beachtet.

Fertige Erzeugnisse und Waren werden zu ihren Anschaffungs- und Herstellungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet.

In allen Fällen wurde verlustfrei bewertet. Die Entwicklungsaufträge mit anschließender Serienproduktion werden im Rahmen der verlustfreien Bewertung als Bewertungseinheit angesehen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Soweit diese in Fremdwährung bestehen, wurden sie zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag in Euro umgerechnet. Zweifelhafte Forderungen wurden einzelwertberichtigt. Zur Abdeckung des allgemeinen Kreditrisikos, von Skontoabzügen sowie Mahn- und Zinskosten wurde auf Forderungen aus Lieferungen eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 1 % gebildet.

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens werden zu Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet.

Bezüglich des Ansatzes latenter Steuern nutzt die ZMD AG die Wahlrechte zum Ansatz aktiver latenter Steuern und zur Saldierung von aktiven und passiven latenten Steuern dahingehend, dass sie den sich nach erfolgter Saldierung ergebenden Überhang aktiver latenter Steuern nicht ansetzt.

Die unter den Guthaben bei Kreditinstituten ausgewiesenen Fremdwährungsbestände werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Rückstellungen mit mehr als einem Jahr Laufzeit wurden abgezinst.

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt. Soweit diese in Fremdwährung bestehen, wurden sie zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag in Euro umgerechnet.

Langfristige Verbindlichkeiten in Fremdwährung bestehen zum Bilanzstichtag nicht.

Als passive Rechnungsabgrenzungsposten werden Einnahmen vor dem Bilanzstichtag ausgewiesen, soweit sie Erträge für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

### III. Erläuterungen zur Bilanz

#### Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres in der als gesonderte Anlage beigefügten Entwicklung des Anlagevermögens dargestellt.

#### Immaterielle Vermögensgegenstände

Die Zugänge wurden zu Anschaffungskosten aktiviert. Die Abschreibungen erfolgen linear pro rata temporis über 3 Jahre für Software, für Patente linear pro rata temporis über 10 Jahre und für die Geschäfts- oder Firmenwerte aufgrund der Einschätzung des Vorstandes über die Nutzungsfähigkeit über 15 Jahre linear pro rata temporis.

#### Finanzanlagen

##### Angaben zum Anteilsbesitz

Gesellschaft	Sitz	Beteiligungsquote		Eigenkapital 31.12.13 TEUR	Jahresergebnis 31.12.13 TEUR
		direkt %	indirekt %		
<b>Ausland</b>					
ZMD America, Inc.	Santa Clara/USA	100,0		(1.838)*	176*
ZMD Fareast Limited	Hongkong	100,0		214*	145*
Senterra Limited	Hongkong		50,0	445 <sup>1)</sup>	275 <sup>1)</sup>
ZMD Eastern Europe EOOD	Varna	100,0		300*	76*

\* nach den International Financial Reporting Standards

<sup>1)</sup> Werte gemäß dem vorläufigen Jahresabschluss 2013

Das Eigenkapital der ZMD America, Inc. wurde zum Stichtagskurs (USD/EUR 1,3768) und das Jahresergebnis zum Durchschnittskurs (USD/EUR 1,3281) in Euro umgerechnet.

Das Eigenkapital der ZMD Fareast Ltd. wurde zum Stichtagskurs (HKD/EUR 10,6743) und das Jahresergebnis zum Durchschnittskurs (HKD/EUR 10,3016) in Euro umgerechnet.

Das Eigenkapital der ZMD Eastern Europe EOOD wurde zum Stichtagskurs (BGN/EUR 1,9558) und das Jahresergebnis zum Durchschnittskurs (BGN/EUR 1,9558) in Euro umgerechnet.

Das Eigenkapital der Senterra Limited wurde zum Stichtagskurs (USD/EUR 1,3768) und das Jahresergebnis zum Durchschnittskurs (USD/EUR 1,3281) in Euro umgerechnet.

#### Ausleihungen an verbundene Unternehmen

In den Ausleihungen an verbundene Unternehmen sind Ausleihungen an Gesellschafter in Höhe von TEUR 11.116 (Vorjahr: TEUR 10.670) enthalten.

#### Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Als Finanzierungsinstrument wird durch die ZMD AG weiterhin das Factoring eingesetzt. Auf Basis des zugrunde liegenden Vertrages mit einem Höchstobligo von TEUR 8.000 verkauft die ZMD AG Inlands- und Auslandsforderungen entsprechend den Vertragsvereinbarungen. Die durchschnittliche Inanspruchnahme im Jahr 2013 betrug TEUR 4.788.

Zur Absicherung des Ausfallrisikos wurde eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 1 % auf die nicht verkauften Forderungen vorgenommen. Die Restlaufzeiten stellen sich wie folgt dar:

	31.12.2013	Vorjahr
	TEUR	TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.219	2.738
– davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0	152
– davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0
Sonstige Vermögensgegenstände	1.279	1.742
– davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0
	7.498	4.632

Die im Vorjahr ausgewiesenen Forderungen gegen verbundene Unternehmen beinhalteten ausschließlich sonstige Forderungen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten Forderungen gegen die CommerzFactoring GmbH, Mainz, in Höhe von TEUR 608 aus dem Verkauf von Forderungen, Steuerrückforderungen in Höhe von TEUR 540, debitorische Kreditoren in Höhe von TEUR 19 und sonstige Forderungen in Höhe von TEUR 111.

### Guthaben bei Kreditinstituten

Die Guthaben bei Kreditinstituten enthalten Guthaben mit Verfügungsbeschränkungen in Höhe von TEUR 290 (Vorjahr: TEUR 256).

### Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet sonstige Vorauszahlungen in Höhe von TEUR 117 (Vorjahr: TEUR 107).

### Latente Steuern

Der nach Ausübung des Wahlrechts nicht angesetzte Überhang aktiver latenter Steuern (TEUR 3.062 bei Zugrundelegung eines Steuersatzes von 31,02 %) entfällt zum weit überwiegenden Teil auf die steuerlichen Verlustvorträge.

### Grundkapital

Das Grundkapital von TEUR 15.750 ist eingeteilt in 15.750.000 auf den Namen lautende Stückaktien (Vorjahr: 15.750.000 Stückaktien).

Das Grundkapital der Gesellschaft ist um bis zu EUR 449.750,00 durch Ausgabe von neuen Stückaktien, lautend auf den Namen, bedingt erhöht (Bedingtes Kapital I). Die bedingte Erhöhung dient der Einlösung von Optionsrechten im Rahmen des ZMD Stock Option Plans 2001.

Weiterhin beschloss die Hauptversammlung am 5. Dezember 2007 die bedingte Erhöhung des Grundkapitals um bis zu EUR 730.250,00 durch Ausgabe von neuen Stückaktien, lautend auf den Namen (Bedingtes Kapital II).

Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Bezugsrechten an Führungskräfte und Mitarbeiter.

Die Hauptversammlung der Zentrum Mikroelektronik Dresden AG hat am 20. Mai 2010 die Gesellschaft ermächtigt, weitere eigene Aktien zu erwerben. Die Ermächtigung gilt vom Tag der Beschlussfassung an für fünf Jahre. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, in Verfolgung eines oder mehrerer gesetzlich zulässiger Zwecke durch die Zentrum Mikroelektronik Dresden AG genutzt werden.

Am 1. Dezember 2010 hat die Hauptversammlung der Gesellschaft den Erwerb und die Einziehung von eigenen Aktien ohne Kapitalherabsetzung nach den Vorschriften der vereinfachten Einziehung beschlossen. Mit Kaufvertrag vom 14. Oktober 2011 hat die Zentrum Mikroelektronik Dresden AG 2.124.430 Stück Aktien von der Global ASIC GmbH erworben und davon 1.180.490 Stück Aktien ohne Kapitalherabsetzung eingezogen.

Die Hauptversammlung der Gesellschaft hat am 28. Juni 2012 die Einziehung der bisher von der Gesellschaft gehaltenen eigenen Aktien sowie die Anpassung der Anzahl der vorhandenen Aktien an das zu diesem Zeitpunkt bestehende Grundkapital durch Erhöhung der Aktienzahl auf 11.800.000 unter Wahrung der bestehenden Beteiligungsverhältnisse beschlossen. Basierend auf dem am 20. Juli 2012 abgeschlossenen Vertrag über die Beteiligung eines Investors über 25,1 % der Anteile an der ZMD AG erfolgte mit dem Beschluss der Hauptversammlung vom 28. Juni 2012 darüber hinaus eine Kapitalerhöhung unter Ausschluss des Bezugsrechts der bisherigen Aktionäre. Das Grundkapital der Gesellschaft erhöhte sich durch die Kapitalerhöhung um TEUR 3.950 auf TEUR 15.750 und wurde in Form einer Bareinlage geleistet.

Mit Beschluss vom 10. Juni 2013 hat die Hauptversammlung der ZMD AG den Vorstand zum Erwerb von bis zu 712.000 Stück eigener Aktien zum Zwecke der Einziehung ermächtigt. Auf Basis dieser Ermächtigung hat die ZMD AG mit Kaufvertrag vom 11. Juni 2013 459.311 Stück Aktien von der Global ASIC GmbH sowie mit Kaufvertrag vom 25. Juni 2013 53.348 Stück Aktien vom Freistaat Sachsen erworben. Die erworbenen Aktien wurden daraufhin vollumfänglich ohne Kapitalherabsetzung eingezogen.

Die Hauptversammlung der Gesellschaft hat am 1. Juli 2013 die Anpassung der Anzahl der vorhandenen Aktien an das zu diesem Zeitpunkt bestehende Grundkapital durch Erhöhung der Aktienzahl auf 15.750.000 unter Wahrung der bestehenden Beteiligungsverhältnisse beschlossen.

Die Entwicklung des Eigenkapitals stellt sich im Jahr 2013 wie folgt dar:

TEUR

TEUR

	TEUR	TEUR
Grundkapital 1.1.2013		15.750
Grundkapital 31.12.2013		15.750
Kapitalrücklage gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB 1.1.2013		10.201
Kapitalrücklage gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB 31.12.2013		10.201
Kapitalrücklage gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB 1.1.2013		23.730
Erwerb und Einziehung von eigenen Anteilen	-3.906	
Kapitalrücklage gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB 31.12.2013		19.824
Kapitalrücklage 31.12.2013		30.025
Bilanzverlust 31.12.2012		-758
Jahresfehlbetrag 31.12.2013	-1.038	
Bilanzverlust 31.12.2013		-1.796
Eigenkapital 31.12.2013		43.979

### Sonstige Rückstellungen

Die Rückstellungen betreffen im Wesentlichen den Personalbereich (TEUR 1.076; Vorjahr: TEUR 1.704) und ausstehende Kostenrechnungen (TEUR 1.213; Vorjahr: TEUR 1.275). Daneben beinhalten weitere Rückstellungen u.a. Archivierungskosten, Rückstellungen für zu erwartende Rechts- und Beratungskosten sowie Gewährleistungsrückstellungen.

### Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten sind im nachfolgenden Verbindlichkeitspiegel dargestellt:

Art der Verbindlichkeiten	Restlaufzeit			gesamt 31.12.2013 TEUR	gesamt 31.12.2012 TEUR
	bis 1 Jahr TEUR	1 bis 5 Jahre TEUR	über 5 Jahre TEUR		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.477	4.156	0	5.633	
(Vorjahr)	(141)	(431)	(0)		(572)
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.026	0	0	6.026	
(Vorjahr)	(3.399)	(0)	(0)		(3.399)
3. erhaltene Anzahlungen	592	0	0	592	
(Vorjahr)	(564)	(0)	(0)		(564)
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	316	0	0	316	
(Vorjahr)	(152)	(0)	(0)		(152)
5. sonstige Verbindlichkeiten	1.613	1.593	0	3.206	
(Vorjahr)	(1.355)	(1.398)	(0)		(2.753)
davon aus Steuern:	191	0	0	191	
(Vorjahr)	(271)	(0)	(0)		(271)
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:	30	0	0	30	
(Vorjahr)	(37)	(0)	(0)		(37)
	10.024	5.749	0	15.773	
	(5.611)	(1.829)	(0)		(7.440)

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2013 TEUR	Vorjahr TEUR
HSH Nordbank	3.686	0
Deutsche Bank	1.516	0
Ostsächsische Sparkasse Dresden	431	572
	5.633	572

Das Tilgungsdarlehen der HSH Nordbank in Höhe von ursprünglich EUR 4,0 Mio. hat eine Laufzeit von 3 Jahren und ist im Wesentlichen durch die Sicherungsübereignung der Vorräte besichert.

Bei der Verbindlichkeit gegenüber der Deutschen Bank handelt es sich um die erste Tranche einer insgesamt über EUR 5,0 Mio. abgeschlossenen Projektfinanzierung, die über eine Garantie des Europäischen Investitionsfonds abgesichert ist.

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Ostsächsischen Sparkasse Dresden aus einem investitionsbezogenen Kredit sind durch Übereignung von Anlagevermögen besichert.

Die sonstigen Verbindlichkeiten aus Mietkauf in Höhe von TEUR 2.300 (Vorjahr: TEUR 1.504) sind durch Sicherungsübereignung der jeweiligen Sachanlagen besichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren in Höhe von TEUR 316 aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr: TEUR 152).

## Haftungsverhältnisse

Es bestehen keine weiteren Haftungsverhältnisse.

## Sonstige finanzielle Verpflichtungen und nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von TEUR 8.214. Im Einzelnen betreffen diese Verpflichtungen Miet-, Leasing- und Dienstleistungsverträge sowie Wartungs- und Lizenzverträge und weisen folgende Restlaufzeiten auf:

	Restlaufzeiten		
	bis zu 1 Jahr	zwischen 1 und 5 Jahren	über 5 Jahre
	TEUR	TEUR	TEUR
Kfz-Leasing	156	199	0
Wartungs- und Lizenzgebühren	1.066	1.310	0
Geschäftsraummietverträge	952	2.922	925
Sonstiges	195	489	0
Gesamt	2.369	4.920	925

Die finanziellen Verpflichtungen für Wartungs- und Lizenzgebühren betreffen im Wesentlichen Lizenz- und Wartungsverträge mit der Synopsys International Limited, Advantest Europe GmbH und der Cadence Design Systems GmbH.

Mit der X-FAB Dresden GmbH & Co. KG wurde im Jahr 2007 ein Immobilienmietvertrag für den „Campus“ und den Geschäftsbereich Testhouse geschlossen. Der Immobilienmietvertrag für den „Campus“ ZMD hat eine Laufzeit bis zum Jahr 2019. Der Vertrag für den Bereich Testhouse hat eine Laufzeit von fünf Jahren. Dieser Mietvertrag verlängert sich jeweils um zwei Jahre, wenn keine Seite mit einer Frist von 12 Monaten zum jeweiligen Vertragsende schriftlich kündigt.

Die gleichen Konditionen beinhaltet der Mietvertrag mit der NanoelektronikZentrumDresden GmbH.

Bezüglich nicht in der Bilanz enthaltener Geschäfte verweisen wir auf die Erläuterungen zum Factoring unter III.

## IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse werden erfasst, wenn der Risikoübergang auf den Kunden erfolgt ist. Sie verteilen sich wie folgt auf Absatzmärkte und Business Lines.

### Nach Absatzmärkten

	2013		Vorjahr	
	TEUR	%	TEUR	%
Inland	21.439	36,0	20.739	33,9
Ausland	38.071	64,0	40.413	66,1
	59.510	100,0	61.152	100,0

### Nach Business Lines

	2013		Vorjahr	
	TEUR	%	TEUR	%
Sensing & Automotive	51.580	86,7	54.084	88,5
Power & Analog	7.821	13,1	6.736	11,0
Sonstiges	109	0,2	332	0,5
Umsatzerlöse	59.510	100,0	61.152	100,0

### Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen Erträge aus F&E-Förderung in Höhe von TEUR 1.188 (Vorjahr: TEUR 1.195), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 688 (Vorjahr: TEUR 516), Erträge aus Dienstleistungen in Höhe von TEUR 469 (Vorjahr: TEUR 421), Erträge aus Kursdifferenzen in Höhe von TEUR 70 (Vorjahr: TEUR 47) und periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 98 (Vorjahr: TEUR 275).

### Sonstiger betrieblicher Aufwand

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2013	Vorjahr
	TEUR	TEUR
Betriebsaufwand	5.078	5.144
Vertriebsaufwand	7.735	7.333
Verwaltungsaufwand	2.907	3.884
Währungsdifferenzen	161	74
Übrige Aufwendungen	93	45
	15.974	16.480

### Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens

	2013	Vorjahr
	TEUR	TEUR

	2013	Vorjahr
	TEUR	TEUR
Erträge aus Ausleihungen an Gesellschafter	445	445
Erträge aus Ausleihungen an verbundene Unternehmen	83	86
Übrige	0	21
	528	552

#### Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Die Position „sonstige Zinsen und ähnliche Erträge“ enthält keine Zinserträge von verbundenen Unternehmen.

#### Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens

	2013	Vorjahr
	TEUR	TEUR
Abschreibung Finanzanlagen aufgrund von Währungseffekten	76	36
	76	36

#### Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Position „Zinsen und ähnliche Aufwendungen“ beinhaltet im Wesentlichen Zinsaufwendungen aus Kreditverbindlichkeiten, Zinsen für Mietkaufverbindlichkeiten und Factoringzinsen.

Darüber hinaus sind Aufwendungen aus der Abzinsung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 4 enthalten.

#### Ertragsteuern

Die Ertragsteuern betreffen im Wesentlichen Ertragsteuern des abgeschlossenen Geschäftsjahres für die ausländischen Betriebsstätten sowie Steueraufwendungen für zurückliegende Zeiträume.

### V. Sonstige Angaben

#### Mitarbeiterbeteiligung – Stock Option-Programm

Um eigenverantwortliches, unternehmerisches Handeln zu fördern und gleichzeitig unsere Mitarbeiter am Wertzuwachs des Unternehmens teilhaben zu lassen, wurden Aktienoptionsprogramme für Mitglieder des Vorstands und Mitarbeiter der ZMD AG, Mitglieder der Geschäftsführung und Mitarbeiter der gegenwärtig oder zukünftig im Sinne der §§ 15 ff. AktG verbundenen Unternehmen beschlossen und eingeführt.

Die Hauptversammlung der Zentrum Mikroelektronik AG hat am 9. Juli 2001 (mit Änderungen von 4. September 2002, 20. Januar 2003 und 29. März 2004) zum Zwecke der Ausgabe von Bezugsrechten auf Aktien der Gesellschaft die Schaffung eines bedingten Kapitals („Bedingtes Kapital I/2001“) beschlossen. Per Hauptversammlungsbeschluss vom 5. Dezember 2007 wurde das bestehende Bedingte Kapital I/2001 auf EUR 449.750 in dem Umfang reduziert, wie keine Rechte zum Bezug von Aktien mehr bestanden. Gleichzeitig wurde das Grundkapital bedingt um EUR 730.250 auf EUR 1.180.000 erhöht (Bedingtes Kapital II/2007).

Die außerordentliche Hauptversammlung vom 5. Dezember 2007 hat beschlossen, ein neues Stock Option-Programm (Stock Option-Plan 2007–2014) aufzulegen sowie die Laufzeit des bereits bestehenden Programms bis 2014 zu verlängern und die Optionsbedingungen weitestgehend an das neue Programm (Stock Option-Plan 2001–2014) anzupassen. Das Bedingte Kapital I/2001 sowie das Bedingte Kapital II/2007 dienen der Einlösung von Optionsrechten im Rahmen der ZMD Stock Option-Pläne 2001–2014 und 2007–2014.

Die ordentliche Hauptversammlung der ZMD AG vom 1. Dezember 2010 hat die Herabsetzung des bedingten Kapitals beschlossen. Aufgrund der Einziehung von Stückaktien der Gesellschaft ohne Herabsetzung des Grundkapitals mit Hauptversammlungsbeschluss vom 14. Juli 2010, eingetragen im Handelsregister am 9. August 2010, verringert sich die Anzahl der aus dem Bedingten Kapital I ausgegebenen Bezugsaktien auf 404.775 auf den Namen lautende Stückaktien. Die Anzahl der aus dem Bedingten Kapital II/2007 ausgegebenen Bezugsaktien verringert sich auf 657.225 auf den Namen lautende Stückaktien.

Mit dem Beschluss der Hauptversammlung vom 28. Juni 2012 wurde die Laufzeit beider Optionsprogramme bis 2016 verlängert. Aufgrund der Einziehung der eigenen Aktien und der Anpassung des Grundkapitals durch Erhöhung der Aktienzahl (siehe auch Ausführungen unter Punkt 27a) wurde darüber hinaus in der Hauptversammlung vom 28. Juni 2012 beschlossen, die Anzahl der aus dem Bedingtem Kapital I sowie Bedingtem Kapital II ausgegebenen Bezugsaktien auf bis zu 449.750 sowie 730.250 zu erhöhen.

Jedes einzelne Optionsrecht berechtigt den Berechtigten gegen Zahlung des Ausübungspreises nach Maßgabe der Optionsbedingungen

- zum Bezug je einer, auf den Namen lautenden, vinkulierten Stückaktie der Gesellschaft, oder
- zum Erhalt eines Barausgleichs.

Im Rahmen der handelsrechtlichen Rechnungslegung ist es bisher nicht erforderlich, einen aus den Kapitalprogrammen resultierenden Personalaufwand im Jahresabschluss der ZMD AG auszuweisen.

Die Ausgestaltung der Stock Option-Programme stellt sich wie folgt dar:

#### Stock Option-Programm 2001–2016:

Beschluss der Hauptversammlung	Deutschland/USA 9. Juli 2001 4. September 2002 (Änderungsbeschluss)	Kalifornien 20. Januar 2003 (Änderungsbeschluss) 29. März 2004
--------------------------------	--	---



	Deutschland/USA	Kalifornien
	20. Januar 2003 (Änderungsbeschluss)	(Änderungsbeschluss)
	29. März 2004 (Änderungsbeschluss)	
	5. Dezember 2007 (Änderungsbeschluss)	
	1. Dezember 2010 (Änderungsbeschluss)	
	28. Juni 2012 (Änderungsbeschluss)	
Bedingtes Kapital	unbefristetes Bedingtes Kapital I EUR 449.750	
max. Anzahl der Optionen	449.750 Stück	
Ausübungspreis	EUR 10,85 (9. Juli 2001)	
	EUR 5,00 (Änderung des Ausübungspreises zum 4. September 2002)	EUR 5,50
Wartezeit	48 % der gewährten Optionsrechte frühestens zwei Jahre nach ihrer Ausgabe (Grundwartezeit) weitere je 6 % der jeweils gewährten Optionsrechte nach Ablauf von je drei Monaten nach Ablauf der Grundwartezeit, die letzten 4 % somit nach Ablauf von zwei Jahren und drei Monaten nach Ablauf der Grundwartezeit	50 % der gewährten Optionsrechte frühestens zwei Jahre nach ihrer Ausgabe (Grundwartezeit) weitere je 2 % der jeweils gewährten Optionsrechte nach Ablauf von je einem Monat nach Ablauf der Grundwartezeit, die letzten 2 % somit nach Ablauf von zwei Jahren und einem Monat nach Ablauf der Grundwartezeit
Verteilung der Optionen		
– Vorstand		bis zu 33,9 %
– Management		bis zu 33,9 %
– Arbeitnehmer		bis zu 32,2 %

Die Ausübung der Optionen ist an folgende Erfolgsziele gebunden:

- a) Aufnahme der Erstnotiz der Aktien der Gesellschaft an einer deutschen Börse („IPO“);
- b) Verkauf der Gesellschaft (mehr als 75 % der Aktien der Gesellschaft) an einen Dritten („Trade Sale“);
- c) Verschmelzung der Gesellschaft als übertragende Gesellschaft auf eine nicht mit der Gesellschaft im Sinne der §§ 15 ff. AktG verbundene andere Gesellschaft nach den Vorschriften des Umwandlungsgesetzes („Merger“).
  - Im Falle des Erreichens des Erfolgszieles „IPO“ hat die Gesellschaft das Recht, den Optionsberechtigten anstelle von Stückaktien einen Barausgleich zu gewähren.
  - Im Falle des Erreichens des Erfolgszieles „Merger“ oder „Trade Sale“ hat die Gesellschaft die Pflicht, den Optionsberechtigten anstelle von Stückaktien einen Barausgleich zu gewähren. Der Barausgleich berechnet sich dabei aus der Differenz zwischen dem Basispreis und dem durchschnittlichen XETRA-Schlusskurs für eine Aktie der Gesellschaft an den 20 Börsenhandelstagen vor Ausübung des Optionsrechts, sofern der Basispreis niedriger als der maßgebliche durchschnittliche Schlusskurs ist. Ist dies nicht der Fall, ist kein Barausgleich zu zahlen. Wird die Aktie im Ausübungszeitraum noch nicht an einer deutschen Börse gehandelt, so entspricht der Barausgleich für jedes ausgeübte Optionsrecht der Differenz zwischen dem Basispreis und dem nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen festgelegten Wert der Aktie, sofern der Basispreis niedriger als der maßgebliche Wert ist. Ist dies nicht der Fall, ist kein Barausgleich zu zahlen. Maßgeblich ist allein der nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen berechnete Wert:
    - Im Falle des Eintritts des Erfolgszieles „Trade Sale“ gilt als Wert einer Aktie der Gesellschaft ausschließlich der im Rahmen des Trade Sales für eine Aktie der Gesellschaft gezahlte Kaufpreis.
    - Im Falle des Eintritts des Erfolgszieles „Merger“ gilt als Wert einer Aktie der Gesellschaft ausschließlich der im Rahmen des „Mergers“ für die Bemessung des im Verschmelzungsvertrag festgelegten Umtauschverhältnisses zugrunde gelegte Wert für eine Aktie der Gesellschaft.

Stand der Aktienoptionsrechte des Stock Option-Programms 2001–2016 zum 31. Dezember 2013:

	2013	Vorjahr
	Anzahl der Bezugsrechte	Anzahl der Bezugsrechte
Ausstehende Optionen per 1. Januar	233.000	236.000
Unverfallbare Optionen per 1. Januar		
Zugänge		
Gewährte Optionen		
Ausgeübte Optionen		
Verfallene Optionen		3.000
Ausübbarer Optionen		
Ausstehende Optionen per 31. Dezember	233.000	233.000
Gesamtvolumen des Optionsprogramms	449.750	449.750

**Stock Option-Programm 2007–2016**

Beschluss der Hauptversammlung	Deutschland/USA 5. Dezember 2007 (Änderungsbeschluss) 20. Mai 2010 (Änderungsbeschluss) 1. Dezember 2010 (Änderungsbeschluss) 28. Juni 2012 (Änderungsbeschluss)
Bedingtes Kapital	unbefristetes Bedingtes Kapital II EUR 730.250
max. Anzahl der Optionen	730.250 Stück
Basispreis	EUR 5,00
Wartezeit	48 % der gewährten Optionsrechte frühestens zwei Jahre nach ihrer Ausgabe (Grundwartezeit) weitere je 6 % der jeweils gewährten Optionsrechte nach Ablauf von je drei Monaten nach Ablauf der Grundwartezeit, die letzten 4 % somit nach Ablauf von zwei Jahren und drei Monaten nach Ablauf der Grundwartezeit
Verteilung der Optionen	
– Vorstand	bis zu 40,0 %
– Management	bis zu 5,0 %
– Arbeitnehmer	bis zu 55,0 %

Für das Optionsprogramm gelten die gleichen Erfolgsziele wie im Optionsprogramm 2001–2016.

Stand der Aktienoptionsrechte des Stock Option-Programms 2007–2016 zum 31. Dezember 2013:

	2013	Vorjahr
	Anzahl der Bezugsrechte	Anzahl der Bezugsrechte
Ausstehende Optionen per 1. Januar	634.350	701.050
Unverfallbare Optionen per 1. Januar		
Zugänge		
Gewährte Optionen		
Ausgeübte Optionen		
Verfallene Optionen	2.532	66.700
Ausübbarer Optionen		
Ausstehende Optionen per 31. Dezember	631.818	634.350
Gesamtvolumen des Optionsprogramms	730.250	730.250

**Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen**

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen, die nicht zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen wurden, sind im Berichtszeitraum nicht erfolgt.

Die Angabe der Gesamtbezüge des Vorstandes wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB unterlassen.

Die Bezüge des Aufsichtsrates betragen TEUR 71 (Vorjahr: TEUR 71) und werden inkl. Umsatzsteuer ausgewiesen.

**Kredite an Vorstandsmitglieder**

Kredite an Vorstandsmitglieder bestehen zum Stichtag nicht.

**Honorar des Abschlussprüfers**

	31.12.2013	31.12.2012
	TEUR	TEUR
Abschlussprüfungsleistungen	80	80
Andere Bestätigungsleistungen	4	0
Steuerberatungsleistungen	27	34
Sonstige Leistungen	15	7
Gesamthonorar	126	121

#### **Mitarbeiter**

Die Entwicklung der durchschnittlichen Mitarbeiterzahl stellt sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

	2013	Vorjahr
Angestellte	242	229
Gewerbliche Arbeitnehmer	34	33
Auszubildende	1	1
	277	263

#### **Vorstand**

Als Vorstand sind bestellt:

- Herr Thilo von Selchow (Dipl.-Kaufmann)  
Vorsitzender des Vorstandes der Zentrum Mikroelektronik Dresden AG, Dresden
- Herr Steffen Wollek (Dipl.-Kaufmann)  
Vorstand für Finanzen der Zentrum Mikroelektronik Dresden AG, Dresden

Herr Thilo von Selchow vertritt die Gesellschaft allein. Er ist von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit. Alle anderen Vorstandsmitglieder vertreten die Gesellschaft entweder zusammen mit einem zweiten Vorstandsmitglied oder zusammen mit einem Prokuristen.

#### **Aufsichtsrat**

Der Aufsichtsrat setzt sich wie folgt zusammen:

- Herr Carl-Peter Forster (Dipl.-Volkswirt, Dipl.-Ing.) Aufsichtsratsvorsitzender  
Non Executive Member of the Board of Volvo Cars Corp., Gothenburg, Geely Automobile Holdings Ltd., Hong Kong and IMI Plc., Birmingham
- Herr Prof. Dr. Ing. Gerhard Fettweis (Dr.-Ing. Dr. h.c.)  
Leiter des Vodafone-Stiftungslehrstuhls „Mobile Nachrichtensysteme“ an der TU Dresden
- Herr Dr. Lothar Koniarski (Dipl.-Kaufmann)  
Geschäftsführer der Dr. Vielberth Verwaltungsgesellschaft mbH

**Dresden, den 28. März 2014**

***Thilo von Selchow***

***Steffen Wollek***

#### **Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers**

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Zentrum Mikroelektronik Dresden AG, Dresden, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013 der Zentrum Mikroelektronik Dresden AG, Dresden, den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

**Berlin, den 14. April 2014**

**Deloitte & Touche GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Scharpenberg, Wirtschaftsprüfer  
Papesch, Wirtschaftsprüferin**

**Bericht des Aufsichtsrates an die ordentliche Hauptversammlung der Zentrum Mikroelektronik Dresden AG über das am 31.12.2013 abgelaufene Geschäftsjahr**

*Sehr geehrte Damen und Herren,*

auch im Geschäftsjahr 2013 hat der Aufsichtsrat die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben gewissenhaft wahrgenommen. Der Aufsichtsrat stand und steht im kontinuierlichen Dialog mit dem Vorstand der Gesellschaft, den er bei der Leitung des Unternehmens berät und seine Geschäftsführung überwacht hat.

Im Berichtszeitraum fanden insgesamt vier ordentliche Aufsichtsratssitzungen, am 26. April, 1. Juli, 25. September und 12. November 2013, statt. Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat im Rahmen der Sitzungen umfassend und zeitnah über die Lage des Unternehmens, über die zu erwartende Entwicklung sowie über wesentliche Einzelmaßnahmen. Der Aufsichtsrat war in alle Entscheidungen, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren, eng eingebunden. Die strategische Ausrichtung des Unternehmens stimmte der Vorstand mit dem Aufsichtsrat ab.

Außerhalb von Sitzungen berichtete der Vorstand dem Aufsichtsrat unter anderem über den aktuellen Geschäftsverlauf und wesentliche Einzelthemen. Des Weiteren erfolgte eine ausführliche Quartalsberichtserstattung.

Gegenstand der Sitzungen und Gespräche zwischen Vorstand und Aufsichtsrat waren unter anderem strukturelle Veränderungen. Die in 2012 begonnene Umstrukturierung der Entwicklungsorganisation und der damit verbundenen Prozesse wurde 2013 fortgesetzt. Zum 1. Februar 2013 wurde die überarbeitete Entwicklungsordnung eingeführt.

Herrn Harald Weinschenk, VP Operations, wurde am 29. Mai 2013 Gesamtprokura erteilt.

Im vierten Quartal des Geschäftsjahres erfolgte die Reorganisation der Business Line Sensing & Automotive sowie der Business Line Power & Analog entsprechend der im Fokus stehenden Geschäftsbereiche in die

- (I) BL Power mit Schwerpunkt Power Solutions für FPGA,
- (II) BL Sensing mit Schwerpunkt Battery Monitoring/Current Sensing und Mobile Sensing für Smart Phones sowie
- (III) BL Automotive mit Schwerpunkt Pressure Sensing.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss der ZMD AG sowie der nach IFRS aufgestellte Konzernabschluss der ZMD AG, die jeweiligen Lageberichte und der Abhängigkeitsbericht über das am 31. Dezember 2013 abgelaufene Geschäftsjahr ist unter Einbeziehung der Gesellschaft von der Deloitte & Touche GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, geprüft worden.

Diese hat am 14. April 2014 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Die Berichte lagen dem Aufsichtsrat rechtzeitig vor.

**Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfers zum Abhängigkeitsbericht**

„Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichtes richtig sind und
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss 2013 der ZMD AG sowie den Konzernabschluss 2013 der ZMD AG nebst den jeweiligen Lageberichten, dem Abhängigkeitsbericht und den Vorschlag über die Verwendung des Bilanzgewinns sowie den Prüfungsbericht des Abschlussprüfers geprüft und erörtert. An diesen Beratungen hat der Abschlussprüfer teilgenommen.

Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung durch den Aufsichtsrat erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen die Abschlüsse und die Prüfung durch den Abschlussprüfer. Der Aufsichtsrat hat dem Ergebnis der Abschlussprüfung am 12. Mai 2014 seine Zustimmung erteilt und den Jahresabschluss, den Konzernabschluss der ZMD AG sowie die Schlusserkklärung des Abhängigkeitsberichts gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstandes für ihren Einsatz und ihre Leistungen sowie die gute Zusammenarbeit im vergangenen Geschäftsjahr.

Dresden, im Mai 2014

*Für den Aufsichtsrat*

*Carl-Peter Forster, Aufsichtsratsvorsitzender*

**Auszug aus Nummer 2217 der Urkundenrolle für 2014-H**

Verhandelt zu Dresden, den 18. Juni 2014

Auf Bitten des Vorstandes der Zentrum Mikroelektronik Dresden AG begab ich,

Notar

Prof. Dr. Heribert Heckschen, mit dem Amtssitz in Dresden,

mich heute in die Geschäftsräume der Zentrum Mikroelektronik Dresden AG, Grenzstraße 28 in Dresden, um über die der dorthin zu heute, den 18. Juni 2014 einberufenen

ordentlichen Hauptversammlung der Zentrum Mikroelektronik Dresden AG mit dem Sitz in Dresden,

eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Dresden zu HRB 19166 (die „Gesellschaft“) die Niederschrift aufzunehmen:

**TOP 1**

**Vorlage des festgestellten Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2013 der Zentrum Mikroelektronik Dresden AG nebst Lagebericht sowie des festgestellten Konzernabschlusses der Zentrum Mikroelektronik Dresden AG für das Geschäftsjahr 2013 nebst Konzernlagebericht sowie des Berichts des Aufsichtsrats über das Geschäftsjahr 2013**

In der Hauptversammlung wurden der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2013 der Zentrum Mikroelektronik Dresden AG nebst Lagebericht sowie der Konzernabschluss der Zentrum Mikro-elektronik Dresden AG für das Geschäftsjahr 2013 nebst Konzernlagebericht sowie der Bericht des Aufsichtsrats über das Geschäftsjahr 2013 vorgelegt. Die Vorlagen und die Berichte sind in ihrer gedruckten Fassung dieser Niederschrift als Anlagen beigefügt.

Der Versammlungsleiter stellte hierzu fest, dass

- der Jahresabschluss nebst Lagebericht und der Konzernabschluss nebst Konzernlagebericht vom Vorstand aufgestellt und vom Aufsichtsrat der Gesellschaft gebilligt und somit festgestellt wurden (§ 172 S. 1 AktG),
- der Jahresabschluss nebst Lagebericht und der Konzernabschluss nebst Konzernlagebericht sowie der Bericht des Aufsichtsrats den Aktionären auf Wunsch übersandt worden sind (§ 175 Abs. 2 S. 2 AktG) und in der heutigen Hauptversammlung ausgelegt haben,
- der Jahresabschluss nebst Lagebericht und der Konzernabschluss nebst Konzernlagebericht mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers, der Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, versehen sind (§ 316 Abs. 1 HGB).

Die Verlesung der Vorlagen wurde nicht verlangt.

**TOP 4**

**Beschlussfassung über die Entlastung des Vorstands für das Geschäftsjahr 2013**

Der Versammlungsleiter stellte den Vorschlag der Verwaltung, den Mitgliedern des Vorstands für das Geschäftsjahr 2013 Entlastung zu erteilen, zur Abstimmung, wobei aufgrund von Stimmverboten Einzelabstimmungen erfolgen sollen.

**1. Entlastung von Herrn Thilo von Selchow:**

Der Versammlungsleiter stellte fest, dass die Aktionärin/ der Aktionärsvertreter der Global ASIC GmbH an dieser Abstimmung gemäß § 136 AktG nicht teilnehmen kann. Es sind somit 5.721.870 Stimmen stimmberechtigt.

Die Hauptversammlung fasste sodann in der vom Versammlungsleiter bestimmten Abstimmungsart einstimmig mit 5.721.870 Stimmen, ohne Gegenstimmen und ohne Stimmenthaltungen, unter Berücksichtigung des Stimmverbots der Global ASIC GmbH, den Beschluss wie vorgeschlagen.

Der Versammlungsleiter gab das Abstimmungsergebnis bekannt und stellte fest, dass die Hauptversammlung der Entlastung von Herrn von Selchow für das Geschäftsjahr 2013 einstimmig zugestimmt hat.

**2. Entlastung von Herrn Steffen Wollek:**

Der Versammlungsleiter stellte fest, dass die Aktionärin/ der Aktionärsvertreter der ELBER GmbH an dieser Abstimmung gemäß § 136 AktG nicht teilnehmen kann. Es sind somit 11.667.102 Stimmen stimmberechtigt.

Die Hauptversammlung fasste sodann in der vom Versammlungsleiter bestimmten Abstimmungsart einstimmig mit 11.667.102 Stimmen, ohne Gegenstimmen und ohne Stimmenthaltungen, unter Berücksichtigung des Stimmverbots der ELBER GmbH, den Beschluss wie vorgeschlagen.

Der Versammlungsleiter gab das Abstimmungsergebnis bekannt und stellte fest, dass die Hauptversammlung der Entlastung von Herrn Wollek für das Geschäftsjahr 2013 einstimmig zugestimmt hat.

#### **TOP 5**

##### **Beschlussfassung über die Entlastung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2013**

Der Versammlungsleiter stellte den Vorschlag der Verwaltung, den Mitgliedern des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2013 Entlastung zu erteilen, zur Abstimmung.

Der Versammlungsleiter stellte fest, dass die Aktionärin/ der Aktionärsvertreter der ELBER GmbH an dieser Abstimmung gemäß § 136 AktG nicht teilnehmen kann. Es sind somit 11.667.102 Stimmen stimmberechtigt.

Die Hauptversammlung fasste sodann in der vom Versammlungsleiter bestimmten Abstimmungsart einstimmig mit 11.667.102 Stimmen, ohne Gegenstimmen und ohne Stimmenthaltungen, den Beschluss wie vorgeschlagen.

Der Versammlungsleiter gab das Abstimmungsergebnis bekannt und stellte fest, dass die Hauptversammlung der Entlastung der Mitglieder des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2013 ein-stimmig zugestimmt hat.

---